

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

59 (5.2.1914) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten geleseene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rath und Fern“ für Wanderschaft und Reise, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weiters größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Verwaltung: Anton Andolph, für badische Politik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Sechenhoff, für Chronik und Lokales: Rich. Bolander u. für den Anzeigenteil: A. Rinderauer, sämtl. in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 18.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Volltonmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 59.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Donnerstag den 5. Februar 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 300.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Die amerikanische Einwanderungsbill.

Karlsruhe, 5. Febr. Das Repräsentantenhaus hat den Artikel der Einwanderungsbill abgelehnt, welcher von jedem Ankömmling ein leiblich fehlerfreies englisches Exerzium oder wenigstens einen befriedigenden Aufsatz in seiner eigenen Muttersprache verlangte. Es wäre ja auch grotesk geworden, wenn die armen, vielleicht von schwerer Seerkrankheit geistig und körperlich erschöpften Reisenden auf Sandy Hook oder sonst irgendwo an der Hudson-Barre in eine Quarantäne gesteckt wären, nicht um sie auf Pest oder Cholera zu beobachten, sondern ihnen eine Art von Einjährig-Freiwilligen-Examen aufzulegen.

Dafür hat man jetzt aber ein Ausnahmegesetz gegen mißliebige Rassen daraus gemacht. Hindus, Mongolen, Malaien und Afrikaner sollen die Pforten der neuen Welt künftig verschlossen sein. Die Afrikaner werden, wenn sie von dem Gefesse hören, beklagen, daß es nicht vor 200 Jahren gemacht wurde. Aber damals war man bekanntlich drüber in die schwarzen Ketten so vernarrt, daß man sie ohne Fahrgeld zu Tausenden herüberholte und seiner Freude über ihre Ankunft durch kräftiges Knallen mit der Mißferd-Beißsche lebendigen Ausdruck gab. Daß heutzutage viele „Afrikaner“ freihändig hinüberfahren, ist kaum anzunehmen. Ihre Landsleute, die von anno dazumal her dort sind, werden sie aufgefressen haben, welsch ein ungemittelter Herr der „Richter Lynch“ ist.

Sie und die Malaien nebst den Hindus (beiläufig Bettlern vom Arierstamme, die dunklen Dravidas hat man vergessen) sind auch wohl mehr deshalb in die Sperre aufgenommen, um sie den Geiben weniger kränkelnd erscheinen zu lassen. Um die Chinesen und Japaner handelt es sich natürlich vor allem. Und die dürften es sich keineswegs ohne weiteres gefallen lassen. China ist ja militärisch schwach; aber Japan? Vorsichtshalber hat man wenigstens noch eine Klausel aufgenommen, daß die Bestimmungen nur vorbehaltlich etwaiger Staatsverträge gelte. Und ob ein solcher zustande kommt, hängt, wie die Dinge liegen, wohl hauptsächlich von der Frage ab, welche Seite das stärkere Heer und die überlegene Flotte besitzt.

Im Fürstentum Albanien.

Von Feix Vork.

IV.

Die sechs „Regenten“ und die Politik des Fürsten.

Brindisi, Ende Januar. Zunächst ein Wort der Erklärung. Die Frage, ob das künftige Oberhaupt Albanien den Titel „Fürst“ oder „König“ tragen werde, hat in Europa schon manche Köpfe beschäftigt. Als ob das die wichtigste Frage wäre, die ihrer Lösung entgegensteht! Die Albanen haben nur ein Wort „mbret“ — „Herrscher“, den feinen Unterschied zwischen Fürst und König kennt das Volk noch nicht. „Vroft mbret i

shkijpenia Wilhelm Wied“ — „Es lebe der albanesische Herrscher Wilhelm Wied“ riefen die Malissoren aus, die kürzlich, 500 an der Zahl, einen Besuch in Durazzo abstatuerten. Allerdings, um zugleich auch Essad Pascha hochleben zu lassen! Die gebildeten Albanen, die französisch sprechen, reden nur vom „roi“. Ihnen scheint die Vorstellung, der Prinz werde sich mit dem Fürstentitel begnügen, nachdem Montenegro, Serbien, Bulgarien, Rumänien und Griechenland einen König haben, absurd zu sein.

Wie dem auch sei. Ich habe schon früher darauf hingewiesen, daß es für das Land erstere Fragen gibt. Und vorderhand ist und bleibt die Tatsache, daß Albanien jetzt nicht weniger als sechs Regenten aufweist, von den kleineren selbständigen Führern in den abgelegenen Landesteilen ganz abgesehen, immerhin ein erster Faktor. Von Essad Pascha und Ismail Kemal war schon die Rede. Um diese beiden Pole gruppiert sich augenblicklich die gesamte politische Situation. In Stutari und Alessio ist das internationale Landungskorps. Friedlich flattern hier nebeneinander die Flaggen der Großmächte. Und doch wäre es falsch, zu meinen, daß der Friede auch in die Herzen der Stutariner eingezogen sei. Noch immer steht die mohammedanische Partei der katholischen unter dem Erzbischof Seroggi gegenüber. Hat früher die erstere die letztere terrorisiert, so glaubt heute die letztere die erste Geige spielen zu müssen. Vor allem sind die reichen Stutariner Kaufleute unzufrieden mit den Konfessionen, die der Staatsbank von Albanien gewährt worden sind und dieser von vornherein alle öffentlichen Banken zuzuschreiben. Auch hofft man noch immer, daß Stutari, die weitest aus größte Stadt des Landes, einmal die Residenzstadt des Fürsten wird — ein Wunsch, der aus militärischen, politischen und wirtschaftlichen Gründen nicht erfüllt werden kann. Stutari ist bisher die Haupteinkommensquelle der türkischen Regierung gewesen. Hier und in etwa 20 größeren Orten bis Preveza konnte man es noch wagen, Steuern zu erheben; im übrigen Teile des Landes rief die Steuereintreibung stets Aufstände hervor. 1910/11 beliefen sich die Einnahmen des Wilhelms Stutari auf 129 690 türkische Pfund, 1911/12 auf 147 407.

Während die Malissorenstämme im Norden, die kriegerischen und wilden unter den Skiptaren, noch immer sich selbst überlassen bleiben, ist der Regent in Merditar über die dort ansässigen fünf katholischen Stämme Prenk Pascha Bibdoda. Prenk Pascha ist ein echter Diplomat, er will es weber mit Ismail Kemal, noch mit Essad Pascha verberben, hat die Vizepräsidentschaft der provisorischen Regierung angenommen und hält doch zuweilen zu Essads Partei. Auf Essads Seite steht auch Nisif Pascha, der in Berat heimisch ist. Dagegen steht Nisif Pascha, der heute in Elbasan herrscht, Essad feindlich gegenüber. Nisif, der von der provisorischen Regierung in Valona unterstellt wird, liegt seit voriger Woche in Grenz- und Machtstreitigkeiten mit der Bevölkerung in der Umgegend von Berat, die ein Anhänger Essads, Derwish Bey Elbasani führt. Diese Kämpfe werden zwar übertrieben, sind aber symptomatisch für den Wettstreit Essad-Ismail Kemal. Sollte, was übrigens nicht wahrscheinlich ist, Nisif Pascha zu Essad herüberzuwenden, so wäre dieser dann der unumschränkte Herrscher in ganz Mittel-

albanien. Wie Essad diese Macht ausnutzen wird, muß sich in den nächsten 14 Tagen entscheiden.

Wenig zugunsten der sechs Regenten des Landes spricht, daß sie nach alter albanesischer Sitte sich mit Vorliebe in den Haaren liegen und in erster Linie an sich selbst denken, anstatt um das Wohl des Volkes besorgt zu sein. Dieser Egoismus hat indessen auch seine gute Seite. Wenn der ägyptische Prinz Zuad heute noch der Meinung sein sollte, der Prinz zu Wied werde nur sein Vizegouverneur sein und in wenigen Jahren abgewirtschaftet haben, so täuscht er sich, wenigstens was den „Vizegouverneur“ anbelangt. Ich habe es mir angelegen sein lassen, gerade auch über die Stimmung zugunsten Zuads etwas zu erfahren. Ueberall war die Antwort ein mitleidiges, wenn nicht boshaftes Lächeln. Die gebildeten Albanen sind über den ägyptischen Kronprinzen recht gut unterrichtet. Sie glauben zu wissen, daß er bis über die Ohren verschuldet ist und nach guter orientalischer Sitte die Throninhaberschaft zu einem glänzenden Geschäft ausgestatten würde. Dazu sind sich aber die Albanen zu gut. Sie wollen ihre Unabhängigkeit nicht mit einer neuen Sultanswirtschaft erkämpfen haben. Der Fürst soll nicht Geld aus dem Lande ziehen, sondern Geld hineinbringen. Auch würde der ehrgeizige Essad niemals einem anderen mohammedanischen Kandidaten weichen. Bleiben die Mächte und die europäische Großfinanz — sie denken nicht daran, das halb gewonnene Spiel wieder aufzugeben.

Darüber kann kein Zweifel sein: der Mbret Wilhelm Wied wird, wenigstens für die erste Zeit, auf sein Privateinkommen angewiesen sein. Dieses soll sich angeblich auf 300 000 Mark belaufen. Das wäre nicht viel, Essads Einkommen wird schon jetzt höher eingeschätzt. Aber, bei einiger Sparsamkeit läßt sich damit auskommen. Schließlich wird dem Fürsten auch ein Teil des Staats- und Kronvermögens zur Verfügung stehen. Dieses ist ziemlich ausgebeutet und liegt in der fruchtbarsten Gegend des Landes zwischen Berat und Valona. Seit Konika, der Vorkämpfer des anfangs März 1913 in Triest abgehaltenen albanesischen Kongresses, ist allerdings der Meinung, der zukünftige Herrscher müsse mit einer Zivilliste ausgestattet werden, da alles irgendwie verfügbare Land zu Kolonisationszwecken dringend notwendig sei.

Reich ist Albanien an herrenlosen Wäldern. Sie werden teils als Staatsgut erklärt werden, teils den benachbarten Dörfern zuzusprechen sein, die die Waldungen von jeher gewohnheitsmäßig ausgenutzt haben. Für den Staat erwachsen aus den Wäldern neue, noch nicht erhobene Einnahmen. Die Vorbedingung ist allerdings, daß Straßen und Wege gebaut werden. Und damit kommen wir zu einem der wundesten Punkte Albanien, den Verkehrsverhältnissen. Solange die Verbindungen von der See nach dem Innern so schlecht sind, wie heute, wird das Land stets seine Rückständigkeit behalten, in kultureller, wie auch wirtschaftlicher Hinsicht. Gerade der Abgeschlossenheit der vom Meer abgelegenen Distrikte ist es zu verdanken, daß die Blutrache heute noch in so unheimlichem Maße herrschend ist, daß jede Möglichkeit zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung fehlt, jeder Albanese zur Selbsthilfe greifen muß und die natürlichen Bodenschätze brach daliegen.

Ursula Drend

Die Geschichte einer Liebe
Roman von Paul Grabein.

(34. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Ein seltsames Gefühl befiel Wigan nun aber doch, als er mit pochendem Herzen vor Ursulas Tür stand. Wie würde sie ihn empfangen — würde sie ihn überhaupt annehmen?

Gleichviel, er versuchte es eben! Und schon zog seine Rechte entschlossen am Griff der Klingel.

Hell schallte es durch das schweigende Haus. Einige Augenblicke blieb alles noch still drinnen in der Wohnung, dann ging eine Tür, Schritte kamen, raschelnd wurde die Sicherheitskette entfernt, und nun zeigte sich das Mädchen, nicht mehr wie einst das alte Faktotum des Hauses — sie mochte längst ansgeblüht haben — sondern ein junges Ding, das etwas neu gierig auf den unbekanntem Besucher sah.

„Bitte — wollen Sie mich der gnädigen Frau melden.“

Wigan reichte seine Karte hinein.

„Ja, ich weiß nicht“ — offenbar empfing Ursula nur ausnahmsweise Besuche. „Wenn Sie bitte einen Augenblick warten wollten“; sie ließ wenigstens den distinguiert aussehenden Besucher im Zylinder und vornehmem Gehrockanzug unter dem Heberzieher ins Entree treten.

Tief Atem holend, stand Wigan in dem Vorraum und sog geschlossenen Auges die Luft dieses Raumes ein — den charakteristischen Hauch dieser Wohnung — und mit diesem wohlbekannten Duft, der ihm so unzertrennlich war von Ursulas Person, zogen laufende alte Erinnerungen wogend durch seine Seele.

Das zurückkehrende Mädchen entließ ihn seinen Träumen: „Die gnädige Frau lassen bitten.“

Wigan hatte Wigan seinen Mantel abgelegt, und nun

trat er in den ihm so wohl bekannten Salon. Ursula erwartete ihn bereits. Im schwarzen Trauerkleid erschien ihre schlanke, noch immer mädchenhafte Gestalt noch feiner als sonst und die zarte Farbe des Gesichts fast bleich. Wohl hatte Wigans unerwartete Meldung sie aufs höchste überrascht, betroffen gemacht, aber es hatte sich kein Erschrecken wie einst in dieses Empfinden gemischt. All das, was sie einst so leidenschaftlich erregt in Leid und Erbitterung, es war ja nun längst still, ganz still geworden. Jeder Groll war entschunden mit dem Hoffen und Wünschen, dem Bangen und Fürchten — sie konnte nun auch Wigan völlig ruhig gegenüber treten. Aber immerhin — was konnte er von ihr wollen? Nach dem, wie sie sich damals getrennt hatten — im Châteaufort — hätte sie nicht geglaubt, daß sich ihre Wege im Leben noch einmal begegnen würden.

Die stumme Frage sprach deutlich aus Ursulas ersten Blicken, die sie ruhig und fest auf den Eingetretenen richtete, der sich nun tief vor ihr verneigte.

„Verzeihen Sie — Sie werden aufs höchste überrascht sein, mich hier zu sehen.“ Etwas gedämpft, aber auch völlig ruhig klang seine Stimme; die erste Befangenheit schwand ihm im ersten Bewußtsein dessen, was er wollte. „Ein unübersehliches Bedürfnis trieb mich her, Ihnen ein letztes Wort, ein Lebenswort zu sagen, ehe ich Deutschland — vielleicht auf immer — verlasse. Aber vor allem — ich hörte soeben unten davon — Sie haben einen neuen unersehblichen Verlust zu beklagen — wollen Sie mir erlauben, Ihnen zu sagen, daß ich im tiefsten Herzen davon erschüttert bin, daß ich Ihnen nachempfinden kann, was Ihnen der Verlust Ihres Herrn Vaters bedeutet, eines Mannes, den ich stets aus wärmstem Herzen verehrt habe!“

Eine leise Bewegung flog durch Ursulas Körper, und ihre Augen senkten sich; doch dann erwiderte sie mit halblauter

Stimme, nicht unfreundlich, doch mit einer gewissen Zurückhaltung in ihrem festen, ruhigen Ton:

„Ich danke Ihnen aufrichtig für Ihre Worte; ich weiß, daß Sie meinen lieben Vater geschätzt haben, wie er es verdiente. — Aber bitte, wollen Sie sich nicht setzen?“ Sie nahm selbst Platz. „Sie sagten, Sie wollten Deutschland für immer verlassen? Darf ich fragen, wohin Sie gehen?“

Ihre so gänzlich innerlich unberührte Art sich zu geben, dieser so sehr abgekühlte seine Gesellschaftston, als ob er ihr nie anders als oberflächlich im Salon begegnet wäre, ließen eine leise Bitterkeit in ihm aufsteigen. So hatte er sich das nicht gedacht. Nun würde er ja gar nicht über die Lippen bringen, was ihm eben da unten das Herz so weich gemacht hatte. Er schämte sich seiner sentimentaligen Regung, ärgerte sich darüber! Am liebsten wäre er gleich wieder gegangen, aber die gesellschaftliche Form ließ es ja nicht zu. So ließ er sich denn für ein paar Augenblicke nieder und beantwortete ihre Frage:

„Nach Deutsch-Südwestafrika. Ich habe mich als Arzt zur Schutztruppe gemeldet.“

„Nach Südwestafrika?“ Ein leises Staunen sprach aus ihrer Stimme. „Aber da waltet ja jetzt der Aufstand!“

„Das eben bestimmte mich. Ich brauche eine ernste Tätigkeit dieser Art — daß ich weiß, wogu ich noch da bin.“

Sie antwortete nicht gleich, aber ihr Blick streifte ihn für einen Moment mit fragendem, erstem Ausdruck.

„Sie sind also europäisch?“ Ihre bisherige Wirklichkeit hat Sie nicht befriedigen können?“ Sie legte sich seine Worte abschließend so aus. „Und, Sie wollen dauernd da unten bleiben?“

„Ja — es hält mich nichts mehr hier zurück.“ Fest klangen ihr die Worte entgegen, fast hart; sie sollte nicht glauben, daß sein Erscheinen hier etwa auf etwas anderes abzielt. Und dies ist der Grund — er mußte nun endlich zum Schluß kommen, der

Albanien ist keineswegs ein speziell armes, sondern nur ein unentwickeltes Land. Der bergige Norden bringt natürlich wenig Ackerbauprodukte hervor. Aber Mittel- und Südalbanien und die Küstenstriche von Skutari bis hinab nach Valona weisen große, fruchtbare Flächen auf. Reisende, die erst vor kurzem aus dem Innern des Landes kamen, äußern sich erstaunt über den Viehreichtum. Ein Ungar erklärte mir sogar, er habe in seiner Heimat nicht soviel Vieh gesehen, wie in Südalbanien. Und das nach vier Kriegsjahren! Wenn erst der Ackerbau mit modernen Hilfsmitteln in Angriff genommen, die Hauptorte durch Straßen und vielleicht auch durch eine Eisenbahn verbunden sind, werden große Teile des Landes zu einem Zaubergarten werden. Und das tut not, nachdem die Gebiete um Tjepe, Djakowa und Trizren, die zu den Kornkammern Albaniens gehört haben, verloren gegangen sind.

Die Zollentnahmen sind nicht zu verachten. Während im letzten Jahr der türkischen Verwaltung in Valona eine Gesamteinnahme von 4000 türkischen Pfund ausgewiesen wurde, sind allein in den ersten zwei Monaten der Tätigkeit der provisorischen Regierung unter Beibehaltung des 11 Prozent-Verzollungssatzes 6000 Pfund am gleichen Orte vereinnahmt worden. Wie erheblich müssen also die türkischen Beamten gewirtschaftet haben! Trotzdem genügen aber die eigenen Kräfte selbstverständlich nicht, um das Land zu erschließen. Und immer und immer wieder muß betont werden: der Fürst mag noch so treffliche Eigenschaften und noch so guten Willen besitzen, ohne die internationale Anleihe wird er nichts ausrichten können.

Für eine parlamentarische Verfassung in mitteleuropäischem Sinne ist Albanien nicht reif; sie wäre das Todesurteil für ein noch nicht geborenes Kind. Erst wenn die Albanesen einmal in der Mehrheit lesen und schreiben können, wird man ihnen eine Volksvertretung mit direkter Wahl zuerkennen dürfen. Zunächst wird der souveräne Fürst sich an die uralte Ueberlieferung halten müssen und eine Vertretung entsprechend dem „Rate der Älten“, wie ihn insbesondere die Stämme im Norden haben, einberufen. Diesem „Rate der Älten“ stände gegenüber der Senat, der aus den Stammesführern, der Intelligenz und dem Großgrundbesitz zu bilden wäre. Ohne ein irgendwie geartete Volksvertretung dürfte der Fürst nicht auskommen können. Er würde dann bald, statt über den Parteien, mitten unter ihnen sein. Und das soll, wie man sich erzählt, in Albanien manchmal unangenehme Folgen haben.

Interessant war es mir, in Durazzo eine Debatte über die Entwaffnung des Volkes mitanzuhören. Das Resultat war: jeder Albanese mag seine Waffe behalten. Selbst wenn es möglich wäre, sie ihm abzunehmen, würden damit nur die Geschäfte der Grenzschutzbataillon gemacht. Sobald erst Straßen gebaut, Schulen errichtet, der Boden kultiviert, die Autorität der Regierung gesichert ist, Recht ausgesprochen und dem Rechte Achtung verschafft werden kann, wird der Albanese von selbst das Gewehr zur Seite legen und, an Stelle der Blutrache, einer friedlichen Beschäftigung nachgehen, die für ihn vorteilhafter ist und ihm mehr Genüsse verspricht. Der Entwicklungsgang Montenegros, der in diesem für Albanien vorbildlich sein wird, beweist, daß diese Auffassung die einzig richtige ist.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 5. Febr. (Tel.) Dem „Berl. Vol.-Anz.“ zufolge ist Generalleutnant Freiherr von Nischthorn, bisher Kommandeur der Gardesavalleriebrigade, in gleicher Eigenschaft zur 6. Division in Brandenburg a. S. versetzt worden. Mit der Führung der Gardesavalleriebrigade wurde Generalmajor von Polet-Narbonne beauftragt, bisher Kommandeur der 30. Kavalleriebrigade in Straßburg, der Vorstehende im Kriegesgericht gegen Oberst von Reuter. Der Divisionskommandeur von Lindenau ist zum Gouverneur von Metz ernannt worden.

— Berlin, 5. Febr. (Tel.) Die 19. Kommission des Reichstages zur Beratung des Entwurfes betreffend den Verbot militärischer Geheimnisse nahm gestern den ersten Absatz des § 1 in folgender Fassung an: Militärische Geheimnisse im Sinne des Gesetzes sind: Schreiften, Zeichnungen und andere Gegenstände (die im letzten Entwurf einbezogenen Nachrichten werden gestrichen), deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung erforderlich sind.

Aus der Budgetkommission des Reichstages.

— Berlin, 4. Febr. Nach den schon gemeldeten Ausführungen des Staatssekretärs der Marine, von Tirpitz, wurde in der Debatte die Verringerung der Beziehungen zu England lebhaft beantragt und die Meinung ausgesprochen, daß, wenn eine Einschränkung der Rüstungen angeregt würde, man diese Anregung wohlwollend prüfen müsse, wenn gleich eine Einschränkung der Rüstungen auf der einen Seite nicht un-

ihm höchst peinlichen Situation ein Ende machen; aber kurz, ganz kurz sollte es geschehen! — „warum ich mir erlaube, Sie noch einmal aufzusuchen. Ich möchte mit der Vergangenheit glatt abrechnen, keinen Rest in das neue Leben mit hinübernehmen — keine unbeglichene Schuld!“ (Fortsetzung folgt.)

Aus Kunst und Wissenschaft.

— Süßingen (A. Vörsch), 4. Febr. Lehramtspraktikant Dr. Meißner, der durch die von ihm geleiteten Ausgrabungen von römischen Niederlassungen in unserer Gegend sich sehr verdient gemacht hat, wurde vorläufig auf zwei Jahre an das Kaiserliche archäologische Institut in Frankfurt a. M. berufen.

— Berlin, 5. Febr. (Tel.) Der als Senior der deutschen Herzogshaus bekannte Geheimrat Sanitätsrat Koerke ist gestern im 97. Lebensjahre an Altersschwäche gestorben.

Karlsruher Konzerte.

rh. Karlsruhe, 5. Febr. Das Karlsruher Streichquartett der Herren Deman, Weimershaus, Müller und Schwanzara gab gestern einen Beethoven-Abend, dessen Programm zwar nur zwei Nummern, aber nach Inhalt und Form sehr gewichtige Schöpfungen, umfaßte. Das Cis-Moll-Quartett gehört zu den reichsten und tiefsten künstlerischen Emanationen des Beethoven'schen Genies, der hier mit herber Eigenwilligkeit, mit strahlender Kraft und stutender Leidenschaftlichkeit nur sich selbst gab. Die Stimmungen in ihrem süßen Wechsel bauen sich ihre Form, freundliche Schilderungen wechseln mit heftigen Ausbrüchen ab, dazwischen bildet wie immer das wehmütige, das Bornehme und Mächtige. Die Kontraste sind lebhaft und stark, und da sie sich die Wage halten, so stellt sich zum Schluß das Wohlgefühl der vollendeten Harmonie ein.

Das warme, belebte Spiel der Vortragenden brachte diese wundervollen Eigenschaften des Cis-Moll-Quartetts zu ausgezeichneter Wirkung. Herr Demans Ton klang gestern abend überaus weich, gedämpft und bei aller Süßigkeit doch klar und bestimmt, und da die

bedingt eine Einschränkung auf der anderen Seite zur Folge haben könnte.

Staatssekretär von Tirpitz beantwortete darauf eine große Anzahl an ihn gestellte Fragen. Hinsichtlich des Kaiser's seit die anderen Staaten gefolgt und hätten dafür die Geschütze vermindert. Die ablehnende Haltung der Regierung in der San Franzisko-Ausstellungssache beruht nicht auf politischen, sondern nur auf wirtschaftlichen Gründen. Die Beibehaltung des Mittelmeergeschwaders hänge von der weiteren Entwicklung der politischen Lage ab, die noch nicht zu übersehen sei. Ohne das Maß der Flottenstärke, erklärte der Staatssekretär, weiter wie es im Flottengesetz zum Ausdruck komme, wäre wahrscheinlich die Annahme des besseren Verhältnisses zu England nicht eingetreten. Wir hätten also allen Grund, an unserm bewährten Flottengesetz festzuhalten. Deutschland sei übrigens niemals Treiber gewesen und werde es auch nie sein. Das letztere erkennt ein sozialdemokratischer Abgeordneter als richtig an.

Schließlich wurde das Gehalt des Staatssekretärs bestimmt. Weiterberatung: Donnerstag.

Oesterreich-Ungarn.

Der Landesvertragsprozeß in Marmaros-Sziget.

— Budapest, 5. Febr. (Tel.) Der panslawistische Agitator Graf Vobrinosty ist in Begleitung zweier russischer Journalisten Marmaros und Sziget hier eingetroffen. Das Gesuch um ein freies Geleit war vom Justizminister abgelehnt worden. Graf Vobrinosty meldete sich im Landesvertragsprozeß, der jetzt gegen Marmaros und Sziget verhandelt wird, freiwillig als Zeuge. Die Vernehmung wird morgen vormittag stattfinden. Graf Vobrinosty wird vom Czernowitzer Gerichtshof wegen politischer Umtriebe rechtlich verfolgt.

Rußland.

— Petersburg, 5. Febr. (Tel.) Gestern begann die zweitägige Gedenkfeyer des Leibgarde-Kosaken-Regiments zur Erinnerung der Teilnahme an den Befreiungskriegen gegen Napoleon. An den Kaisergräbern wurden Kränze niedergelegt. Zahlreiche Deputationen nahmen an der Feier teil.

England.

Die Streikverhandlungen im Südafrikan. Parlament.

— Kapstadt, 5. Febr. (Tel.) Das Parlament war gestern storn besetzt und in großer Erregung, als Minister Smuts sich erhob, um das Vorgehen der Regierung zu verteidigen. Nachdem er 3/4 Stunden gesprochen hatte, hatte er sich nicht die Hälfte seiner Darlegungen über den Standpunkt der Regierung erledigt und es war offenbar, daß weder er, noch das Haus weiterhin den Anstrengungen einer scharfen Debatte gewachsen waren. Sie wurde daher vertagt. Smuts verfuhr zu zeigen, daß die Bewegung in Südafrika von Anfang an bis zum Ende kein gewöhnlicher Streik gewesen sei, sondern eine idealtypische Bewegung, um höchst vorgezeichnetem Charakter.

Amerika.

Die Revolution in Peru.

— Lima (Peru), 5. Febr. (Tel.) Der Präsident von Peru ist gestern von den Aufständigen gefangen genommen worden, die unter dem Obersten Benavides den Palast des Präsidenten angegriffen hatten.

Der Ministerpräsident Barales wurde bei einem heftigen Kampfe, der auf die Eroberung des Palastes des Präsidenten folgte, getötet. Doktor Auguste Durand, der frühere Führer der Revolutionäre, ist Herr des Palastes. Es heißt, daß er eine neue Regierung bilden wird.

Wie weiter gemeldet wird, begann der Angriff auf den Palast um 4.30 Uhr morgens. Tausende stürzten, durch das Schreien in Schreden gesetzt, auf die Straßen. Die Soldaten erhielten Befehl, Salven in die Luft abzugeben, um Massenansammlungen zu verhindern. Ein Zivilist wurde durch eine Kugel getötet. In der Stadt herrschte große Erregung. Die Banken und Läden sind geschlossen. Präsident Billinghurst ist als Gefangener nach Callao gebracht worden, um von dort außer Landes geschafft zu werden.

Badische Chronik.

rh. Karlsruhe, 5. Febr. Nach dem soeben erschienenen Gesetzentwurf und Verordnungsblatt Nr. 1 der evangelischen Kirche betrug der Zugang zu der badischen evangelischen Geistlichkeit aus den beiden Hauptprüfungen im Jahre 1913 21 gegenüber 23 im Jahre 1912. Dem Zugang von 23 Pfarrkandidaten steht ein Abgang von 14 gegenüber. Die Zahl der geistlichen Stellen beläuft sich augenblicklich auf 426.

rh. Karlsruhe, 5. Febr. Zur Verhütung von Eisenbahnunfällen und Betriebsgefährdungen veröffentlicht die Generaldirektion der Staatsbahnen in der letzten Zeit häufig in ihrer amtlichen Zeitung Beschreibungen von Vorkommnissen, die geeignet sind, das Personal zu belehren. So gibt sie in der letzten Ausgabe zwei Fälle bekannt, bei denen Arbeiter, die bei Schneefall Weichen gesäubert haben, überfahren und getötet worden sind. Durch den auf den Gleisen liegenden Schnee war

übrigen Mitwirkenden sich äußerst anschniegig gelagert, so kam eine ganz vortreffliche Gesamtleistung heraus, die das einzige Auditorium mit lebhaftem Dank anerkannte.

Das zweite Werk des Abends, das frische, fest sprudelnde B-Dur-Trio, fand ebenfalls eine ganz vorzügliche Wiedergabe. Den Klavierpart vertrat Fr. Emmi Knöche aus Braunschweig geschickt und ansprechend. Ihre Technik ist durchgebildet und flüssig ihr Anschlag düstlich (im Piano etwas zu weich), ihre Auffassung geistvoll und ihr Empfinden für Farbverhältnisse stark entwickelt. So bot sie mit den Herren Deman und Schwanzara ein fesselndes Zusammenspiel. Ihre bestehende pianistische Darbietung wurde denn auch durch reichen Beifall anerkannt.

rh. Karlsruhe, 5. Febr. Ein Konzert der Gesellschaft „Eintracht“ erstreckte sich mit Recht eines guten Aufes. Erste künstlerische Kräfte boten auch in der gestrigen Veranstaltung des Vereins ein Programm, dessen Auswahl Geffälligkeit und Geschmack mit vortrefflicher Ausführung vereinte. Den Beginn des Abends bildeten pianistische Darbietungen von Fr. Tina Koch, die unter den heimischen Klavierkünstlerinnen längst an hervorragender Stelle steht. Schumanns Nachtstück (F-dur) quoll weich und träumerisch mit seiner süßen Melodie unter ihrem weichen Anschlag auf, und wie blühendes Geranien fügte Schuberts Ronde (A-dur aus op. 120) sich in seiner lächelnden Anmut an. Im zweiten Teile des Konzertes spielte Fr. Koch zunächst die vier Chopin-Präludien. Und es verriet ihnen ausserordentlichen künstlerischen Charakter, mit welcher Sicherheit sie die Individualität der vier Sätze treu allem zu einer heimlichen Einheit zu führen wußte. Der Wechsel ihrer Ausdrucksfähigkeit kam dabei ganz besonders zur Geltung: eben und voll klang soeben das eine Präludium in innerem Kraftbewußtsein vor uns auf, um dann der Zartheit und dem süßen Schmelzen des andern Platz zu machen. In der Viertesigen Konzert-Stunde (Des-dur) zeigte Fr. Koch solch große technische Fertigkeit, doch das Publikum mit seinem herzlichen Beifall sie zu einer Zugabe veranlaßte, in der sie — es war Beethoven's „Kreuzer“ — noch einmal das siegesthätigste und gräßlich Wehrhafte ihrer Kunst darlegen konnte.

Als weiterer Instrumentalsolist war Fr. Hofmeister Joseph Reichert gewonnen, dessen Cellovorträge, von Herrn Fr. Knut am

das Geräusch der Züge gedämpft und diese waren von den Grobkeiten zu spät bemerkt worden. Zur Vermeidung ähnlicher Vorkommnisse empfiehlt die Generaldirektion ihren Dienststellen, in größeren Bahnhöfen Leute aufzustellen, welche die an den Weichen beschäftigten Schneeschauer auf die Annäherung von Zügen und Rangierabteilungen aufmerksam machen.

rh. Süßingen (A. Vörsch), 5. Febr. Beim Eisenwerk Süßingen konnten letzten Samstag drei Leute aus der Arbeiterchaft während Jubilarbegehren: der Richter und Eisenrichter A. Borstich war 5 Jahre, der Bohrer Chr. Kurz 30 Jahre und der Monteur Chr. Beutelpacher 25 Jahre ununterbrochen im Dienst der Firma. Den Jubilar wurden neben einem Ehrendiplom und der silbernen Verdienstmedaille des Verbandes Süddeutscher Industrieller auch angemessene Geldgeschenke seitens der Firma überreicht. Die Feiern wurden am Samstag abend im „Engel“ noch besonders begangen.

rh. Pforzheim, 5. Febr. Vor drei Wochen verunglückte in Mülhausen i. E. der Musikleiter Fr. Talmon aus Pforzheim. Eine in Papier eingewickelte Pistole entlud sich beim Auspacken in der Wäschmacherei und der Schuß traf Talmon. Der Soldat ist im Garnisonlazarett in Mülhausen gestorben. Seine Donnerstag wird er hier beerdigt werden.

rh. Schwellingen, 5. Febr. Die Regierungsverordnung hat eine Preisserhöhung für Schweinefleisch um durchschnittlich zehn Pfennig pro Pfund eintreten lassen.

rh. Hochheim (A. Schwellingen), 5. Febr. Gestern nachmittag fiel das vierjährige Söhnchen des Wäschmeisters Beyer in den Krachbach und ertrank. Die Leiche wurde in der Nähe des Eisenbahnviadukts gelandet. Der Unfall scheint sich beim Spielen des Kindes am Bachufer ereignet zu haben.

rh. Vangenbrunn (A. Gernsbach), 5. Febr. Während der gestrigen Mittagspause in der Fabrik Weckwiese wollten zwei dort beschäftigte Mädchen von hier namens Anna Künzel und Lucia Fröh das Bandel an dem oberhalb der Fabrik gelegenen, etwa 2 Meter tiefen Kanal einstoßen. Hierbei glitten sie aus und kletterten in den Kanal. Sie wurden von der Strömung fortgerissen. Trotzdem es alsbald gelang, die Mädchen am Wehr wieder herauszuheben, blieben die Wiederbelebungsversuche erfolglos. Beide waren 18 Jahre alt.

rh. Forchheim (A. Emmendingen), 5. Febr. Seit Mittwoch, 28. Januar wird hier die Tochter eines hiesigen Landwirts vermisst. Es liegt die Annahme nahe, daß dieselbe ihren Tod in den Wellen des Kanals gefunden hat.

rh. Gutach, 5. Febr. Der vor Jahren von hier als Schachmattgelehrte ausgewanderte Joh. G. Haas gen. Knophschlag, ist in Basel als reicher Junggeselle gestorben, wo er ein rentables Geschäft betrieb. Von seinem 300 000 Franken betragenden Vermögen hat der Verstorbenen seiner Heimatgemeinde Gutach 120 000 Franken vermacht, die zur Unterstützung hilfsbedürftiger Ortsbewohner dienen.

rh. St. Georgen i. Schw., 5. Febr. Als jüngstes Automobilverkehrsprojekt ist die Linie St. Georgen-Lennern-Brann-Schramberg als gesichert zu betrachten, nachdem es gelungen ist, fast sämtliche Anteilsscheine in den interessierten Gemeinden unterzubringen. Die neue Verkehrsader erschließt mit dem Berner-Tal eine der schönsten Gegenden.

rh. Konstanz, 5. Febr. Stadtrat Streicher von der Zentrumspartei hat sein Stadtratsmandat niedergelegt. Der Grund ist nach der „Frankf. Ztg.“ in dem Gegensatz zu finden, in dem er in der Frage des Beichenhalls- und Krematoriumbaues zu der hiesigen katholischen Geistlichkeit steht.

rh. Konstanz, 5. Febr. Der Verband Süddeutscher Industrieller, Bezirksverein Konstanz, hielt gestern hier seine 8. ordentliche Mitgliederversammlung ab. Nach Vornahme der Ergänzungswahl sprach zunächst der Verbandsvorsitzende Dr. P. Wiesemann über die Einführung von Arbeitslosenversicherungen, ferner über die Revision des deutschen Zolltarifes und den Abschluß der Handelsverträge und über die neuen Entwürfe eines Patent-Gebrauchsmuster- und Warenzeichengesetzes. Ueber die Entschädigungs-Gesellschaft Süddeutscher Arbeitnehmer referierte Direktor Dorn-Heidelberg, über die Beteiligung an der Badischen Jubiläumsausstellung Karlsruhe, Herr Robert Schlieper, Direktor der Badischen Ausstellung Karlsruhe. Besonders Interesse fand auch der Vortrag des Obergerichtsrats Dr. Schärer über die zweckmäßige und rationelle Verbesserung der Brennhoftöfe mit Rücksicht auf die in den einzelnen Industriebetrieben gegebenen örtlichen Betriebsverhältnisse.

rh. Vom Bodensee, 5. Febr. Der Untersee ist jetzt vollständig zugestoren; dagegen ist der Obersee noch größtenteils eisfrei, so daß dort die Dampfschiffahrt ohne Störung aufrecht erhalten bleibt.

Vom Landtag.

rh. Karlsruhe, 5. Febr. Die Wahlprüfungskommission behandelte in ihrer gestern nachmittag abgehaltenen Sitzung den Protest gegen die Wahl des Abg. Wagner im 6. Wahlkreis

Mavier verständnisvoll begleitet, schnell den Applaus des Publikums nachriefen. Nach's „Carabande“ machte mit ihren ersten Klängen schonheiten den Anfang, dann folgte Schostakowitsch's „Chanson trite“, in welchem der Künstler die wehmütigere Melodie wirksam wiederholte. In Godard's „Perceuse“ setzte er diese Betonung des Wehmütigen fort. Doch er auch anders konnte, zeigte der Mut, mit welchem er Poppers Konzert-Stunde (Spinnet) mit all ihrer wilden Leidenschaft, die dabei ein nicht geringes technisches Können erforderte, über die Saiten seines Instrumentes irrlichtern ließ. In einer Zugabe stattete auch er dem Publikum den Dank für den Beifall ab.

Frau Hofopernsängerin Müller-Reichel war dann als Soubrette in der Entzünden der Hörerschaft. Sie, die sich auf der Bühne schon als Mozartsängerin par excellence erwies, zeigte in drei Mozartliedern (Einmal ging ich — Das Weihen — Warnung) auch auf dem Konzertpodium ihre anmutige Meisterhaft auf diesem Gebiete. Die reizvolle Leichtigkeit der Stimme, die künstlerische Vollendung des Tons, gepaart mit schelmisch-liebender Vortragsart, nahmen die Herzen der Hörer sofort gefangen. Und als sie dann in den drei Liedern „Weim Schöneleiter“, „Mein Schöneleiter“ und „Wenn die Linde blüht“ noch einmal den gleichsam kindlich-strohen Zauber ihrer hellklingenden Stimme ausgestreut, war des Beifalls fast kein Ende, und ihre Zugabe, das allerliebste gesungene „Stell dich ein“ von Rückert, rief den Applaus nur neu hervor.

Als Rezitator von harter Wirkung hatte Dr. Hoffmannpfeiffer Baumbach bald den Konner zwischen sich und dem Publikum hergestellt. Die Auswahl seiner Vorträge betrie eine kluge Kenntnis der Seele der Hörerschaft. Mit einem frischen, lebensprägnanten Auftakt begann er: Rudolf Herzogs „Mittagszauer“. Dann kam dem Gedicht, das prächtigen Ingenieur-Dichters fesselnd vorgetragen wurde, die Schilderung „Unter der Erde“, dem Allencron's herrliche Wiedergabe von Pöbber Düng („Leder hob als Slav“) in padender Weise gabte folgte. Und nun trat leise der Humor in sein Recht. Es folgte ein sanftem Gefühl verklärte, wie in Gauss Brenner's „Trommler“, dann zur Gröstele sich ausdehnend in Karlsruher „Schulauflauf über Kaiser's Geburtstag“ und über „Fahrzeuge“. Und als nun der Beifall der Zuhörer mit dem großen Lachen immer höher

Sonauerschlingen-Engen. Einige Protestpunkte wurden für erheblich erachtet. Da aber dem gewählten Abg. Dr. Wagner trotzdem noch eine Mehrheit verbleibt, wird die Wahl von der Kommission für gültig erklärt.

Die Errichtung eines Submissionsamtes. Karlsruhe, 5. Febr. Die Kommission für Justiz und Verwaltung der Zweiten Kammer beriet gestern über den Antrag betr. die Errichtung eines Submissionsamtes. Der Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen hat zu dieser Frage eine Denkschrift verfaßt. In derselben werden auch die Mängel im Submissionswesen und deren Ursachen eingehend untersucht und erörtert. Die Denkschrift kommt zu dem Schluß, daß Staat und Gemeinde eine gute meistermäßige Arbeit fordern und dafür einen „angemessenen Preis“ bezahlen. Um dies zu ermöglichen, müsse eine Einrichtung geschaffen werden, welche bei Submissionen mitwirkt, ein Submissionsamt.

Die Aufgaben dieses Submissionsamtes sind in der Denkschrift näher präzisiert. Seine Zusammenfassung soll teils aus technischen Beamten, teils aus Gewerbetreibenden erfolgen. Die Einführung des Submissionsamtes soll durch ein Gesetz erfolgen. Die Kosten sollen durch Beiträge von 1-3% aus dem Gesamtbetrag einer vergebenden Arbeit gedeckt werden. Die Regierung steht der Errichtung eines solchen staatlichen Submissionsamtes ablehnend gegenüber. Die Kommission beschloß, die Angelegenheit nochmals bei Anwesenheit der Regierungsvertreter zu beraten.

Die Stichwahl in Offenburg - Rehl. Offenburg, 5. Febr. Die Stichwahl im Reichstagswahlkreis Offenburg-Rehl zwischen dem nationalliberalen Kandidaten Stadtrat Kölsch-Karlsruhe und dem Kandidaten des Zentrums, Professor Dr. Wirth-Kreisburg findet zuverläßiger Verlauf nach dem am 12. Februar statt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. Februar. Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern vormittag den Vortrag des Ministers Dr. Böhm und gegen Abend denjenigen des Geheimrats Dr. Freiherrn von Saba.

Zur Erkrankung der Prinzessin Wilhelm von Baden. Der gestern vormittag ausgegebene ärztliche Bericht über das Befinden der Prinzessin Wilhelm lautet: „Im Befinden Ihrer Kaiserlichen Hoheit bestand heute morgen noch die Besserung wie am Tage zuvor, doch stellten sich im Laufe des Vormittags wieder größere Schwächeerscheinungen ein, die von neuem ernste Besorgnisse erwecken.“ Wie wir erfahren, hat dagegen die Prinzessin die vergangene Nacht sehr ruhig verbracht. Nach den Aussagen der Ärzte ist wieder eine kleine Besserung eingetreten. In aller Frühe erschien heute Prinz Max im Palais um bei seiner erkrankten Mutter zu verweilen.

Führung von Eizügen Karlsruhe-Heilbronn. Nach württembergischen Blättermeldungen soll nunmehr der langgehegte Wunsch nach Führung von Eizügen auf der Kraichgaubahn Karlsruhe-Heilbronn zur Verwirklichung kommen. Zwischen der württembergischen und badischen Generaldirektion sei eine Vereinbarung getroffen, vom 1. Mai ab zwischen Karlsruhe und Heilbronn über Eppingen ein Eizugpaar zu führen. Der Zug geht 9.40 Uhr vormittags in Karlsruhe ab und ist 11.48 Uhr in Heilbronn, geht dort abends 7.30 Uhr ab und ist um 9 Uhr in Karlsruhe. Der Zug wird Anschluß nach Straßburg, Berlin usw. vermitteln.

Schulentaugungen an Dörfern. Ueber die Frage, wer an Dörfern aus der Volks- und Bürgerschule entlassen wird, herrscht anscheinend immer noch viel Unklarheit. An Dörfern d. J. werden alle Knaben und Mädchen aus der Volks- und Bürgerschule entlassen, welche bis zum 30. Juni d. J. das 14. Lebensjahr vollenden. Außerdem aber können auf Antrag der Eltern diejenigen Mädchen, welche bis zum 31. Dezember das 14. Lebensjahr vollenden, auf Dörfern d. J. entlassen werden, wenn sie bis dahin die Schule acht Jahre besucht haben. Letzteres ist nur der Fall, wenn sie feinerzeit vor Erreichung des schulpflichtigen Alters in die Schule eingetreten sind.

Kirchenkollekte. Der evangelische Oberkirchenrat hat angeordnet, daß am Schluß des Hauptgottesdienstes am Sonntag, 1. März d. J., eine Kollekte zu Gunsten des badischen Landesvereins für die Innere Mission zu erheben ist.

Frauenbildung - Frauenstudium. Wir machen nochmals auf den heute Donnerstagabend 7/8 Uhr im Singaal der Hochschule, an dem noch ein letztes Mal ein Vortrag über die Frauenbildung gehalten wird, aufmerksam, da es noch eine rechtliche Reihe wichtiger Zugaben. Davon hätte man nicht genug hören können.

Der im Saale anwesenden Zuhörer war inzwischen im Herzen das Lobesgesängen immer stärker erwachend und im bunten Reigen und lebenden Walzer nahm der wirkungsvolle Abend ein nur zu früh erlöschendes Ende.

Das 9. vollständige Symphonie-Konzert, das gestern abend in der Festhalle gegeben wurde, war leider nur sehr schwach besucht. Mag daran einerseits die Ueberflut von Konzerten in dieser Saison eine gewisse Schuld tragen, so muß andererseits doch das geringe Interesse bedauert werden, das gerade diejenigen Kreise, für die diese Konzerte bestimmt sind, nämlich die breite Masse des Volkes, ihnen entgegenbringen. Das Bestreben, gute Musik für billige Eintrittspreise zu bieten, ist außerordentlich anerkanntswert und es wäre sehr betrüblich, wenn es an der Teilnahmslosigkeit des Publikums scheitern müßte. Um wirklich gute Musik aber handelt es sich bei diesen „vollständigen Symphoniekonzerten“ das bewies auch das gestrige Konzert in der Festhalle wieder in unbekannt-barer Weise. Die wackeren Musiker der Kapell: des 1. Badischen Leib-Grenadierregiments Nr. 109 ließen sich durch die gähnende Leere des Saales keineswegs in ihrer Stimmung nicht verderben und spielten unter der feinsinnigen und tatkräftigen Führung Musikmeister Bernhagens bravourös wie nur je. Es ist ja immer ein gefährliches Amt von Konzerten gewöhnt sind, an Symphonien und symphonische Dichtungen herangehen, die, wie z. B. die Symphonie G-moll von Gernshein der Klippen gar viele bieten, bringt dieses Wagnis aber in so einwandfreier Form wie gestern abend, so darf auch die Anerkennung umso größer sein. Auch die Faustouvertüre (Wagner) und die Sm-tanische Dichtung „Moldau“ kamen so klar und inhaltsreich zum

Sofienstr. 14 stattfindenden Vortrag von Herrn R. von Pöhl über „Befreiungskriege“ aufmerksam.

Konzert Maurer-Schmuller! Heute Donnerstag spielen abends 8 1/2 Uhr im Eintrachtsale Heinrich Maurer Klavier und Alexander Schmuller Violine. Werke von Bach, Beethoven, Meyer (Violine allein) und Schubert. Karten von 0-1 u 2-7 Uhr bei Kunst, Nachf. Abendkasse ab 7/8 Uhr.

Kolosseum. Man schreibt uns: Das Gastspiel der Erl-Bühne die sich bereits der vollen Sympathien des Karlsruher Publikums erfreuen kann, währt nur noch bis zum 15. Februar. Die Direktion ist auch weiterhin bestrebt, den letzten Spielplan recht abwechslungsreich und hauptsächlich unterhaltend zu gestalten. Am Donnerstag, den 5. Februar, bringen die Erl-Leute zum ersten Male die irdrollige Bauernposse: „Der Amerilaeppl“ von S. Felsinger zur Aufführung. Herr Eduard Köd, der Komiker der Erl-Bühne, brilliert im Amerilaeppl in der Haupt- und Titelrolle. Die übrigen Rollen sind der Tollheit der Posse entsprechend, besetzt, und man kann mit der Aufführung des Amerilaeppl tatsächlich von einem „Lachabend“ sprechen.

Zimmerbrand. Durch unvorsichtiges Wegwerfen eines brennenden Streichholzes durch ein Dienstmädchen geriet in einem Hause der Böckstraße gestern vormittag ein Bett in Brand. Das Feuer, welches einen Schaden von ca. 100 Mark verursachte, konnte vom Wohnungsinhaber gelöscht werden.

Einbruchsdiebstahl. Ein Unbekannter, etwa 30 Jahre alt, mittelgroß, mit kleinem hellblondem Schnurrbartchen, dunklem Ueberzieher und weichem Filzhut, erbrach in verfloßener Nacht ein kaufmännisches Bureau in der Hardtstraße, sowie einen dort aufgestellten Kassenschrank und entwendete 35 Mark in Silber sowie eine Anzahl Kopierstifte.

Verhaftet wurde: eine Kellnerin aus Eggenstein wegen Diebstahls, ein hier wohnhafter Metzger und Wirt wegen Betrugs, sowie eine 21 Jahre alte Reisende aus Salzwedel wegen Logischwindels.

Sport-Nachrichten.

Freiburg, 5. Febr. Am Sonntag, 8. Februar d. J., nachmittags 1/2 Uhr beginnend, findet in Freiburg auf der Hofwaldrodelbahn Wettzodeln im die „Nodelbecher von Freiberg“ statt. Die Sieger und Siegerinnen im Damen-, Herren- und Paardodeln empfangen je 1 ver-silberten Becher. Im ganzen 4 Becher. Die Zweiten und Dritten erhalten silberne und bronzene Erinnerungsmedaillen. Am Nodeln kann sich jedermann beteiligen. Die Hofwaldrodelbahn ist vorher den ganzen Tag, am Rennstage bis vormittags 11 Uhr zur Benutzung freigegeben. Abends 5 Uhr ist Preisverteilung im Hotel „Post“.

Vom Karlsruher Reiterverein.

Karlsruhe, 5. Febr. Der Karlsruher Reiterverein war nach Abschluß der im Jahre 1913 so glänzend verlaufenen Rennen nicht untätig, sondern hat den ganzen Winter über eifrigst an dem Ausbau der Rennen 1914 und vor allen Dingen auch an den für das Jubiläumsjahr der Stadt Karlsruhe im Jahre 1915 geplanten Jubiläumskennen gearbeitet. Um letztere den Wünschen des Vereins entsprechend feiern zu können, war es zunächst notwendig, daß der Karlsruher Reiterverein den Platz, auf dem die Rennen abgehalten werden, und den der Karlsruher Reiterverein von der Groß. Domäne ohne Pachtvertrag gepachtet hatte, sich auf längere Zeit sichert. Es ist dem Direktorium des Karlsruher Reitervereins gelungen, mit der Groß. Domäne einen auf 20 Jahre lautenden un kündbaren Pachtvertrag abzuschließen. Damit war die Basis für ein immer vorwärts schreitendes Entwickeln des Vereins gegeben. Nachdem nun auch noch die Stadt Karlsruhe bereitwillig für das Jubiläumsjahr 1915 einen außerordentlichen Beitrag zu den Rennen von 5000 M gegeben, kann der Verein im Jubiläumsjahr der Stadt Karlsruhe 1915 ein Jubiläumrennen abhalten. Die Rennen im Jahre 1915 werden noch dadurch eine besondere Weihe erhalten, daß der Karlsruher Reiterverein schon in Verhandlungen getreten ist, und sich diesbezügliche Pläne hat anfertigen lassen, um eine erstklassige Tribüne für den Tribünen- und Sattelplatz zu errichten, die im Jahre 1915, dem Jubiläumsjahr der Stadt Karlsruhe, eingeweiht werden soll. Die Tribüne, die jetzt auf dem Sattelplatz steht, soll dabei erhalten bleiben, damit auch die regelmäßigen Besucher des ersten Platzes bei den Rennen etwaigen Witterungsunbilden gegenüber geschützt sind. In seiner am 28. Januar 1914 abgehaltenen Generalversammlung hat der Karlsruher Reiterverein die feierlichen bewährten Direktoriumsmitglieder, so weit sie noch wählbar waren, wieder gewählt und hat für den vorstehenden Herrn Altkorridor Glaser Herrn Stadtrat Müller in das Direktorium gewählt. Außerdem wurden die obigen Neuerungen beschlossen und die Renntage für das Jahr 1914 festgesetzt. Dieselben werden in diesem Jahre am 15. und 22. März abgehalten werden. Durch den Verlauf der vorjährigen Rennen und durch die Teilnahme des Karlsruher Publikums an denselben, war es dem Verein möglich, auch dieses Jahr wieder die Rennpreise zu erhöhen, so daß jetzt 11 000 M Geldpreise an den beiden Renntagen ausgereitet werden können. Wenn das Publikum in Karlsruhe und dessen Umgebung die Bestrebungen des Direktoriums durch möglichst reiche Teilnahme und Beiritt zu dem Verein immer mehr und mehr unterstützt, wird es dem Karlsruher Reiterverein möglich sein, die Rennen immer weiter

Ausdruck, daß sie selbst für den verdienstlichen Konzertbesucher einen über Genuß bedeuteten. Im Konzert A-moll von Krieg sah Fräulein Luise Beck vom Münzischen Konservatorium ar. Flügel, eine zielbewußte Künstlerin, die schon recht wertvolles leistet und zu schönen Hoffnungen berechtigt. Glanzvoll und kristallklar brachte sie den für den Solopart schwierigsten Teil, die Cadenz, zum Vortrag, während im übrigen Teil das verstärkte Orchester ihr im Anschlag etwas zu reiches Spiel manchmal unvorteilhaft deckte. Ein einziger Orchesterprobe im Saale würde diese Unstimmigkeit vermutlich ohne weiteres beheben haben. Das Publikum nahm die technisch weit vorgeschrittenen Leistungen der jungen Pianistin sehr beifällig auf und veranlaßte sie noch zu einer Zugabe, für die Fräulein Beck das meißelvolle Ballet aus Schuberts „Rosamunde“ wählte. Auch dem Orchester gegenüber wurde mit Anerkennung nicht getagt, jedoch der Abend künstlerisch einen vollen Erfolg bedeutete.

Kleine Zeitung.

Vom Feste der Gelehrsamkeit. Anfang Februar feiert man in Indien das Fest der Saraswati, der Göttin der Wissenschaft. Wer zu ihr Beziehungen unterhält, der halbt ihr dann in seinem Hause auf sinnige Weise. So werden dem Wilde dieser Gottheit, die meistens als weise, vierarmige, stehende Frauengestalt dargestellt wird, nicht allein Blumen darobbracht, sondern man häut und türmt vor ihre Statue auch eine Menge Bücher und Manuskripte. Der Indienforscher Richard Garbe, der Gelegenheit hatte, das Fest der Saraswati in verschiedenen Häusern feiern zu helfen, fand unter den aufgestellten Schätzen auch europäische Drucke, so beispielsweise Max Müllers kleine Ausgabe des Rigveda. Wer nun aber etwa meint, daß an diesem Tage der indischen Äthene zu Ehren auch ordentlich „gebüffelt“ werden müsse, der irrt sich. Es gibt im Gegenteil als Feste, am Feste der Gelehrsamkeit zu feiern oder zu jahren. Saraswati, vor deren Bild man am Festabend auch noch zur Huldigung Lampen schwingt, würde sich schwer beleidigt fühlen, wenn man an

auszubauen und Karlsruhe wird es vielleicht erreichen, einen führenden Namen auch bei diesem Sport zu erhalten, einen Namen, der der sonstigen Bedeutung der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe würdig ist.

Von der Luftschiffahrt.

Bruchsal, 5. Febr. Mit dem 8 Uhr 11 Min. abends hier eintreffenden Zug der Nebenbahn kamen 2 bayerische Fliegeroffiziere an, die auf 2 offenen Eisenbahnwagen ihren Flugapparat mitführten, den sie in Bahnbrücken verladen hatten. Wie man hört, sind sie auf Bahnbrüderer Boden aus einer Höhe von 2000 Meter im Gleitflug niedergegangen. Durch zu starkes Aufsetzen auf dem hartgefrorenen Boden wurde der Apparat teilweise zerstört. Er wurde von Gochheim aus direkt nach dem Flugplatz Schleißheim bei München verladen.

Selgoland, 4. Febr. (Tel.) Das Luftschiff „Sachsen“ überflog heute mittag die Hafenanlagen, umkreiste die Insel, flog über die Düne und das hinter der Düne liegende Geschwader und verschwand dann wieder in dichtem Nebel. Die „Sachsen“ führte die Reichsdienstflagge.

Chartres, 5. Febr. (Tel.) Der Flieger Garai hat einen neuen Rekord aufgestellt für den Flug mit fünf Personen, indem er mit ihnen bis zu einer Höhe von 2250 Metern aufstieg.

Zur Sandung deutscher Fliegeroffiziere in Frankreich.

Paris, 4. Febr. (Agence Havas.) Die Untersuchung der Militärbehörden von Lunéville ergab nichts Belastendes für die deutschen Offiziersflieger. Der Kriegsminister gab daraufhin bezüglich der Abreise einen günstigen Bescheid. Der Minister des Innern übermittelte dem Präses des Departements Me-the-et-oselle die Instruktion, daß die Offiziere nach Deutschland zurückkehren könnten. Der abmontierte Apparat wird mit der Bahn zurückgeschafft.

Straßburg i. G., 4. Febr. (Tel.) Der abmontierte Albatrosdoppeldecker der Meher Fliegeroffiziere, die, wie bekannt, irrtümlich in Frankreich gelandet sind, liegt zurzeit am Bahnhof Lunéville.

Die beiden Offiziere sind um 6.55 Uhr abends in Deutsch-Woricourt eingetroffen und um 7.20 Uhr nach Metz weiter gereist.

Metz, 4. Febr. (Tel.) Von Deutsch-Woricourt aus telephonierten die Offiziersflieger nach Metz, daß ihnen um 2 Uhr 30 Minuten gestattet worden ist, Frankreich zu verlassen. Um 9 Uhr 56 Minuten würden sie in Metz eintreffen.

Lunéville, 5. Febr. Im hiesigen Kampen-Depot des Bahnhofs, wo die Benzinvorräte des Flugzeuges der deutschen Militärflieger untergebracht waren, ist Feuer ausgebrochen. Der Brand konnte erst nach einer Stunde gelöscht werden. Das Kampen-Depot und das anstoßende Postbureau wurden vollständig zerstört. Die Briefsäcke konnten gerettet werden.

Vermischtes.

Berlin, 5. Febr. (Tel.) Der 38 Jahre alte Kaufmann Schwarzfuß hielt seit 2 Jahren in Berlin auf und wohnte mit einer Witwe zusammen, mit der er ein Liebesverhältnis unterhielt. Vor einiger Zeit erhielt Schwarzfuß als lästiger Ausländer einen Ausweisungsbefehl. Er leistete diesem Befehl keine Folge, sondern entzog sich durch Reisen den Beobachtungen der Polizei. Er lebte dann immer wieder nach Berlin zurück. Seine Geliebte fürchtete doch Urgefahren, und wollte sich deshalb von Schwarzfuß trennen. Als sie ihm dies wiederholt erklärte, ergriff er ein Küchenmesser, rief sich die Kleider auf und stieß sich das Messer in die Brust. Die Verletzung war so schwer, daß er bewußungslos zusammenbrach. Er wurde ins Krankenhaus Friedrichshain gebracht, wo er starb.

Bremen, 5. Febr. (Tel.) Der frühere langjährige Präsident des Norddeutschen Lloyd, Geo Plate, ist im Alter von 70 Jahren a auf seinem Gute Neugloshof (Markt) gestorben.

Paris, 5. Febr. (Tel.) Gegen Ende des vorigen Jahres verschwand auf geheimnisvolle Weise der Direktor einer Pulverfabrik in der Nähe von Brest, namens Cadieu. Trotz größter Anstrengungen war es der Polizei nicht gelungen, eine Spur des Vermissten aufzufinden, und man glaubte, daß er infolge der schlechten finanziellen Lage in der er sich befand, geflüchtet sei. Diese Vermutung bestätigte sich nicht. Denn gestern entdeckte man zufällig in einem der Fabriknabelegen-

ihren Ehrentage ein Buch benutzen oder eine Feder anrühren wollte. Uebrigens soll die Göttin der Wissenschaft mit einer anderen indischen Gottheit auf dem Kriegsfuß stehen. Sie sei, so jagt man ihr nach, verfeindet mit der Glücksgöttin Lakshmi. Man kann daraus leicht erkennen, daß auch im Wunderlande Indien die Gelehrsamkeit sich oft nicht recht zu „lohnem“ scheint.

Gebrüder Mannesmann in England. Die Verhandlungen zwischen der Stadtverwaltung von Newport, Monmouthshire, Südwalles und den deutschen Röhrenwerken Gebrüder Mannesmann stehen jetzt kurz vor dem Abschluß. Der Magistrat der Stadt hat seine Zustimmung zu dem Vertragsentwurf gegeben. Die Firma beabsichtigt, in Newport neue Werke zu errichten, deren Baukosten auf ungefähr fünfzehn Millionen Mark geschätzt werden. Im ganzen sollten zirka dreitausend Arbeiter beschäftigt werden. Die Stadt verpflichtet sich, täglich zwei Millionen Liter Wasser zum Preise von 25 Pfg. für jede viertausend Liter und nach Ablauf von drei Jahren täglich vier Millionen Liter zu liefern. Die Verkaufsabschlüsse für den Grund und Boden sind bis jetzt noch nicht unterzeichnet, aber die betreffenden Verhandlungen sollen kurz vor dem Abschluß stehen.

Das Rätsel des Futuristenbildes. Ein Pariser Blatt weiß von dem jüngsten Werke eines führenden Pariser Futuristen eine hübsche Geschichte zu erzählen: jüngst kam zu ihm einer seiner Freunde mit einer Reihe von Herren aus der Gesellschaft, denen er das Atelier des Malers zeigen wollte. Bei einem großen und farbenprächtigen Gemälde war die Meinungsverschiedenheit über das, was dieses Bild darstellen sollte, besonders groß. Das ist ein Sonnenuntergang, sagte der eine. - Ein Sturm auf dem Meere, rief der andere. - Eine Schüssel voll Tomaten, meinte der dritte. - Ein feuerfrohender Berg, rief ein anderer. - Ein furchtbarer Seekrieg, lächelte der nächste. - Eine Heuschrecke vom Blitstrahl getroffen, brüllte der folgende. - Meine Freunde, sagte der Maler, Sie alle befinden sich auf dem Holzwege. Was dies Bild darstellen soll, ist weiter nichts, als - „eine Hochzeit auf dem Lande“.

Eisbahn im Stadtgarten.

Heute Donnerstag, den 5. Februar 1914, abends von 7/8 - 10 Uhr: 2174

Konzert

einer Abteilung der Artillerie-Abteilung Nr. 50. Eintrittspreise: Zu dem Eintrittsgeld für die Eisbahn, das beträgt für einmaligen Eintritt 20 Pf. für eine Dauerkarte für den Winter, die auch zur Benutzung der künstlichen Eisbahn außerhalb des Stadtgartens berechtigt ist, wird ein Aufschlag von 10 Pf. erhoben (für Erwachsene u. Kinder). Die Eisbahnkarten sind nur in Verbindung mit Stadtgartenkarten gültig.



Nächsten Samstag, 7. Februar 1914 in den Räumen der Festhalle als Maskenball

Liederkreis-Redoute

Von 10 Uhr ab: Biergelage mit Musik in der früheren „Altdeutschen“.

Unsere verehrl. Mitglieder und deren Familienangehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen mit dem Bemerkung, dass für Damen Ballettstücke mit Larve und Kopfschmuck oder Domino, sowie alle Karneval-, Trachten- und Fantasie-Kostüme erwünscht sind. Kopfschmuck obligatorisch, ev. am Haupteingang erhältlich. Zum Eintritt für Saal und Galerie berechnen die Mitgliederkarten; das Vorzeigen derselben ist unerlässlich. Für Nichtmitglieder - von Mitgliedern eingeführt - werden auf Namen ausgestellte Karten ausgegeben und zwar für tanztüchtige junge Herren zum Betrage von 1.50 Mk., für auswärtig bei unseren Mitgliedern vorübergehend zu Besuch anwesende Damen zu 2 Mk. Die Abgabe dieser Karten findet Freitag, den 6. u. Samstag, den 7. Februar, mittags von 1-3 Uhr, im Vereinslokal statt. Hier wohnende Damen, welche dem Verein nicht angehören, dürfen in keinem Falle eingeführt werden. Mitglied-Karten und Einführungs-Karten unterliegen strengster Kontrolle. 2195

Bisgang zum Saal und zur Galerie durch den westlichen Garderobebau. Saal- u. Galerieöffnung 7/8 Uhr. Anfang 8 Uhr Der Vorstand.

Gut Heil!
MTV
Karlsruher
Männerturnverein.

Samstag, den 7. Februar in den Räumen der Gesellschaft Eintracht
Kostümfest
Gartenfest beim Karle Ochs. Beginn 7/9 Uhr.
Der Turnrat.
Karten für einzuführende Herren (Geb. 1 Mk.) u. Ersatz für Mitglieds- und Beikarten werden Freitag, den 6. Februar, nachmittags 2-3 Uhr, im Vereinslokal Moninger ausgegeben.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 5. Februar, abends 9 Uhr, hochinteressanter Film-Vortrag des Schriftstellers W. Kunde-Düsseldorf:

Das Meer und seine Bewohner

erläutert durch herrliche kinematographische Original-Aufnahmen der Firma Pathé Freres. Diese fesselnde Vorführung hat in vielen Orten großes Aufsehen erregt und bei Publikum und Presse starken Beifall gefunden. Ein Besuch ist für Alt und Jung sehr zu empfehlen, da die Veranstaltung belehrend und auf das Beste unterhalten zu gleicher Zeit ist. Die Vorführung findet nur Donnerstag statt. Keine Preiserhöhung. Nachmittags 4 1/2 Uhr Schüler-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Restaurant Goldener Adler
Karl-Friedrichstraße 12. Telefon 2614.
Inß.: Ernst Müller. 12843*
Den ganzen Tag warme Küche.
Jeden Donnerstag Schlachttag.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag, den 6. Februar, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrage wegen Wegzug Durlacher-Allee 8, II., rechts, gegen bar öffentlich versteigert:
3 Schränke, 2 komplette Betten, Kommode, Deckbetten und Kissen, 1 Salonstuhl, 3 Bierstühle, 2 Spiegel, 1 Stuhl, 1 Regulator, 1 Dinnan, 1 Paravent, 1 Badkommode, 1 Schirmstuhl, Schürme, Stühle, 1 Kleiderkasten, 1 garter Deck mit Mohr, Tisch, Sessel, Schaf, Küchengerät, Silber, gute Puppenanläge, 1 Heberzieher, 1 Schühemappe für große, harte Figur, Stiefel und verschiedene, Liebhaber ladet höflich ein.

J. Hirschmann, Auktionator.
Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei „Bad. Presse“.

Die Warenhäuser als eine öffentliche Gefahr

Öffentlicher Vortrag

des Herrn Generalsekretär **Heinr. Beythien** aus Hannover am **Freitag, den 6. Febr. 1914, abends 8 1/2 Uhr**

im „Hotel Friedrichshof“ — Großer Saal. (1 Treppe)

Zu diesem hochwichtigen Vortrag, dessen Thema besonders die verehrlichen Damen interessieren dürfte, laden wir das tausende Publikum — Damen und Herren — ganz ergebenst ein.

Vereinigung der Detaillisten Karlsruhe e. B. **Rabatt-Spar-Verein** Karlsruhe e. B.

Schwarzwalderverein
Sektion Karlsruhe.
Donnerstag, den 5. Februar 1914
Vereins-Abend
im Moninger Konkordiasaal
Vortrag: Eine Grottwanderung im Ortlergebiet.

Ski-Klub Schwarzwald
Ortsgruppe K. des Badener Obhe.
Donnerstag, den 5. Februar 1914, abends 8 1/2 Uhr.
Vereins-Abend
in unserem Lokal „Der Jahreszeiten“, Nebenzimmer.
Bericht über die Wettläufe in Gemischt-Parkentwegen.
Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.

Artillerie-Bund St. Barbara
Karlsruhe.
Samstag, den 7. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr:
Monatsversammlung
im Vereinslokal
Ehemalige Artilleristen stets willkommen.
Herr Kleinheins wird über: „Der Krieg 1870/71“ in Gedichtform einen Vortrag halten.
Die Herren Ehrenmitglieder und Kameraden ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Verein f. Handlungs-Commiss v. 1859
(Kaufm. Verein Hamburg)
Bezirk Karlsruhe.
Jeden Donnerstag abend Versammlung im Restaurant „Landsmuth“ (Bittel), Zimmer Nr. 3.
Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein
Karten-Ausgabe
zur Volksvorstellung im Hoftheater (Sonntag, 8. Febr.: „Graf Bepi“) findet statt Freitag, 6. Februar, abends 8 1/2 Uhr, in unserem Saal.
Der Vorstand.

Verein von Bogelfreunden
Karlsruhe.
Heute, Donnerstag, den 5. Febr., abends 9 Uhr: 2077

General-Versammlung
im Vereinslokal (Goldener Adler).
Erhaltung der Jahresberichte u. des Jahresberichts für 1913.
Erfahrungswörter für die auscheidenden Vorstandsmitglieder.
— Freiverlosung. —
Zahlreiches Erscheinen erbeten.

Colosseum
Telephon 1938.
Gastspiel der Exi-Bühne.
Donnerstag, 5. Febr. 1914, abends 8 Uhr
Großer Lacherfolg!
„Der Amerikaseppel“.
Posse mit Gesang u. Tanz in 3 Akten von J. Felsing.
Colosseum-Kasse täglich vormittags v. 11-12 1/2 Uhr geöffnet. 1109

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Donnerstag, den 5. Februar.
35. Abonnements-Vorstellung der Mt. A (rote Abonnementskarten).
Wallenstein.
Eindramatisches Gedicht v. Fr. Schiller.
Regie: Otto Hertel.
L. Teil.
Wallensteins Lager.
In einem Akt.
Personen:
von einem
Bachmeister Terzky, Hof. Karl.
Trompeter Karabinier Hugo Höder
Regiment
Konstabler Ernst Gläser.
Hofknecht v. Otto Hertel.
Bäcker
Butlerischer Dragoner Hugo Bauer.
Arbeitslose vom Regt. Max Schneider.
Leibschreiber v. S. Schneider.
Scharfschützen Karl Reim.
J. Ordvinger.
Küchler von einem malotischen
Regiment Fritz Herz.
Küchler von einem lomb.
berdischen Regiment Karl Fertig.
Kroat Eugen Herz.
Ulan Heinrich Blum.
Ein Feldw. Fritz v. Kones.
Ein Bürger Herrn. Benedict.
Ein Bauer Paul Gemmede.
Dessen Sohn Charlotte War.
Ein Kapuziner Karl Dapper.
Markenbererin Elise Baumgart.
Auhörerin Maria Genter.
Schulmeister Joseph Kauders.
Schulbuben Otto Frommann.
Schulbuben verschiedener Regimenter.
Berghappen. Kinder.

Die Viccolomini.
In fünf Akten.
Personen:
Wallenstein, Herzog zu Friedland, fah. Generalissimo im 30jähr. Kriege. F. von Babach.
Ottavio Viccolomini, General.
Kleinentant W. Wassermann.
Max Viccolomini, sein Sohn, Oberst eines Kürassier-Regiments. N. Hütthahn.
Graf Terzky, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter. Otto Hertel.
Alto, Feldmarschall Fritz Herz.
Hofant, General der Kroatien. P. Gemmede.
Butler, Oberst e. Dragoner-Regiments. Karl Dapper.
Tieffenbach, General. Ernst Gläser.
Hüb, unter D. Kienlacher.
Marabas, Wallenstein.
Kolalto, sein Wirth Wurm.
Mittmeister Neumann General.
Kriegsrat von Anleuberg, vom Kaiser abgeordnet Hugo Höder.
Ein Kornet. Cw. Schindler.
Seul, des Herzogs. Felix v. Kones.
Kellnermeister Max Schneider.
Kücher. Carl Uras.
Bühnenwart. Joseph Kauders.
Witter. Herrn. Benedict.
Wierter. J. Ordvinger.
Vogel-Clavios. Christm. Kunz.
stammendeiner Wallenstein. Karl Reim.
Herzogin von Friedland, Wallensteins Gemahlin. Edith Deman.
Thella, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter. Met. Gmarth.
Gräfin Terzky, Schwester der Herzogin. M. Frauenhofer.
Generale und Oberste Spielleute. Diener. Pagen.
Aufgang 7 Uhr. Ende geg. 1/2 11 Uhr.
Abendlosse von 7 1/2 Uhr an.
Mittel-Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.
Bali-Garderoben
aller Art reinigt tadellos in kürzester Frist.
Chem. Waschanstalt Prinz.

Karlsruher Luftfahrtverein
VORTRAG
des Herrn cand. elektr. Fr. Hergt über das Thema:
Der Benzinmotor, seine Konstruktion u. seine Vorzüge im deutschen Flugzeugbau
(mit zahlreichen Lichtbildern)
heute Donnerstag, im großen Hörsaal des Maschinenbau-Gebäudes der techn. Hochschule.
Die Mitglieder des K. L. V. der Ortsgruppe des Luftflottenvereins, des Ingenieurvereins, sowie Gäste sind eingeladen und willkommen. 2152
Beginn des Vortrages abends 8 1/2 Uhr.

Gebrüder **Scharff**
Frisch eingetroffen:
Schellfische
mittlere Größe p. Pfd. 32 Pf.
kleine Bratfische „ „ 22 Pf.
Süssbücklinge
feste, Schwedische p. St. 8 Pf.
Süßrahm-Margarine
Marke Süssb. p. Pfd. 90 Pf.
Qualität II „ „ 80 Pf.
Qualität III „ „ 68 Pf.
(Zu Qual. I u. II Gutscheine).
Pflanzenfett
(Bekannt vorzügl. Qualitäten)
gelb, loss p. Pfd. 60 Pf.
weiß, in Tafeln „ „ 68 Pf.
2179

Solide Pianos
Preis 500—515 Mk.
Eiche nach Muster gebeizt, Nussbaum oder schwarz, 2166 empfiehlt 8.1 mit 5jähriger Garantie als äusserst preiswert
H. Maurer Großh. HOLL.
Karlsruhe
Friedrichspl. 5, Kaiserstr. 176.

Verloren
zwischen Durlach und Karlsruhe ein Portemonnaie mit Geldscheine, Karte und Barinhalt. Der Finder wird gebeten um Abgabe gegen Belohnung.
Kaiserstr. 145, Eingang Lammstraße, beim Hausmeister.

Verloren
wurde Dienstag abend zwischen 10 u. 11 Uhr auf der Kaiserstraße (Nähe Hauptpost) ein Geld (Reel). Der ehrs. Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung, Luisenstr. 31, Cafe Wilschmitt, im Laden abzugeben. 23916

Verloren
Ordn. (Großkreuz) auf dem Wege vom Schloss (Hauptingang) bis zum Museum. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichsplatz 5, IV.

Entlaufen
Dobermann, braun, männlich, gegen Belohnung abzugeben bei **Ch. Hamm, Frödelstraße 10.**

Katze vermisst.
Schöne, grau-schwarz gefleckte Katze mit weißer Brust, auf dem Namen „Nolly“ hörend, wird seit einigen Tagen vermisst. Wer sie wiederbringt oder Auskunft über deren Verbleib erteilen kann, erhält eine Belohnung.
Moltkestraße 11.

Carl Schöpfi Marktplatz.

Doppelte Rabattmarken
oder
10% Barabzug 10%

auf sämtliche
Weisswaren
Damen- und Kinder-Wäsche
Aussteuer-Artikel
Teppiche, Gardinen
Kleiderstoffe
Blusenstoffe
Woll- u. halbwoll. Flanelle
Baumwollwaren
Fertige Schürzen
Herren- u. Knaben-Anzugstoffe
etc. etc.

Schwarze, weisse und farbige **Kleiderstoffe**
für
Konfirmation u. Kommunion
solide modernste Webarten, besonders vorteilhafte Posten.

Beginn:
Montag
2. Febr.

Sonder-Verkauf

Schluss:
Dienstag
10. Febr.

Weisse Woche.

Der diesjährige, mit besonderer Sorgfalt vorbereitete und mit

ganz hervorragend niederen Angeboten

reichlich ausgestattete „Sonder-Verkauf“ bietet sowohl in wollenen, baumwollenen, wie leinenen und halbleinenen Geweben, beste und billigste Kaufgelegenheit und kann zur Deckung des in abschbarer Zeit vorliegenden Bedarfs nicht genug empfohlen werden. Die an massgebenden Stellen zur richtigsten Zeit bewerkstelligten grossen Abschlüsse bürgen unbedingt für guten und billigen Einkauf.

Damen- und Kinder-Konfektion

in die Auswahl noch sehr gross und die angezeigten

ganz bedeutend herabgesetzten Verkaufspreise

bleiben nicht nur in Kraft, sondern sind teilweise noch weiter ermässigt.

Feinste Thüringer Bratwürste,
frisch und geräuchert, empfiehlt 2158
Stefan Gartner, Hoflieferant,
Karlsruhe, Telefon 842 u. 207.

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 6. Februar 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe mit Zustimmung im öffentlichen, Gmündammstrasse 97, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1. Transp. Fässer, 1 bewohntes Gartenhaus mit Küchenanbau.
Die Versteigerung ist voraussetzungslos.
Karlsruhe, den 4. Februar 1914.
Rohle, Gerichtsvollzieher.

Kaiserstühler Weisswein
guter Tischwein per Hl. ca. 1/2 Liter 60 Pf. besserer Sorten Rot- und Weissweine per Hl. 80 Pf., 1. 1.20, 1.40, 1.60 und 2.- empfiehlt 1900.3.1
Aug. Kranz
Helfenstr. 25, Gutenbergpl. Karlsruher, 33, Teleph. 2874. Patentpharmazeuten.

Wer erhebt für Herrn u. Frau... an einem Wochenabend **französischen Unterricht?**
Off. mit Preis unter Nr. 24064 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer näht **Serren-Srawaffen**
Offerten unter Nr. 23997 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Theaterabonnemen.
Abt. C, ungerade, 1. Rang Platz 19, wog. Versteigerung sofort zu vergeben. 23826.3.2
Krause, Gottesauerstr. 6.

Zu kaufen gesucht
Diplomaten-Schreibstift und... zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 24024 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Benutzte, gut erhaltene **Wein-Transport-Fässer**
von 20 bis 200 Liter, gezeichnet. Angebote unter Nr. 23964 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Damen- und Herren-Fahrrad
m. Torpedorohr, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 23973 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Badeeinrichtung
zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 24025 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Guter Herd zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 23873 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Zu verkaufen Sichere Existenz.
Sehr gut gehendes Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft auf grossem Markt mit gutem Umsatz und sicherer Kundenschaft, umständehalber sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Offerten unter Nr. 23907 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kleineres Haus
mit gutgeh. Schlosserei, in bester Lage der inneren Altstadt, ist zu verkaufen. Umgehende Offerten erbeten unter Nr. 24061 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Eisernes Klajhengestell
für 300 Pfunden, verschleißbar, billig zu verkaufen. 2166.2.1
Albert Roos, Durlach, Gopplenstr. 12.

So verkaufen: guterhalt. Kinderwagen, eintr. Kinderbett, Waschkamin, Radstisch u. Küchenstuhl. Ansufl. Müppurrerstr. 46 H. 24032

Pferdverkauf.
Weg. Mangel an Platz verkaufe zwei gute Zugpferde, darunter eine Zuchstute. 23978
Weisinger, Akademiestr. 24.

Benz-Geschäftswagen-Chassis
mit fast neuem Motor, 105 mm Bohrung, 150 mm Sub, tadellose Verfassung, für alle Geschäftszwecke geeignet, zum Ausnahmepreis von M. 3500.- zu verkaufen. Seltener Gelegenheitskauf! 2185.3.1
Alfred Fischer, Friedstr. 10,
Automobile u. Autoreifen-Genrale.

Konzert-Flügel Bechstein
mittlerer Größe, wie neu erhalten, für M. 700 zu verkaufen bei **Chr. Söhr, Pianofortebau,**
Karlsruhe, Ritterstr. 11. Tel. 3397.

Schreibmaschine
(Freiler & Mohmann), f. a. erb. f. 75 M. abgegeben. Off. u. 24022 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fahrrad, noch wie neu, für nur 24056 Humboldtstr. 13, 4. Et. z. Mähmaschine, sehr gut erhalten, billig abgegeben. 24053
Karlsruhestr. 33, Laden.

Starke Nähmaschine
(Pfaff) auch für Tapezier u. Schneide geeignet, M. 35 zu verkaufen. 24063 Kaiserstrasse 127, 3. Et.

Hilfsgeräten, verschied. Angelgeräte, Fischfische, Fischwehre und Fischmantel billig abgegeben. Adr. zu erf. u. Nr. 24021 in Exped. der „Bad. Presse“.

Gebrauchter Herd billig abgegeben. Durlacherstr. 105, 4. Et. z. Rudolfstrasse Nr. 7 IV., links, ist ein fast neuer **Kinderliegwagen** zu verkaufen. 23998

Zwei schwarze Dobermannpincher,
8 Monate alt, beider Abstammung, mit Stammbaum, prachtvolle Tiere, zu verkaufen. Näheres durch **G. Lanzer, Karlsruhe, 2167 Rathstr. 1, 1. Et. z.**

Königspudel,
8 Monate alt, zimmerrein, tief-schwarz, sehr bill. abgegeben. Durlacherstr. 15, 2. Et. Lauch auch gegen Jagger oder Gaten. 24032

Robener, fast neuer Kinder-Sportwagen billig abgegeben. 24064 Rantstr. 10, 1. Et. ll.

Kinderliegwagen, elegant, Nickelgeschl. wie neu, zu verkaufen. 24028 Akademiestr. 49, part.

Einige Berliner Frau und Mädchen sind noch zu verkaufen. Zu erf. durch Geiselstr. 3 im Hof. 24017

Eleg. Pradaung und schönes Mastentorium für Mädchen von 8-10 Jahren billig zu verkaufen. 23895 Weidenstr. 63, IV.

Biedermeier-Kostüme, mehrere, tadellos, auf einen Tag nachher zu haben gesucht. Offerten unter Nr. 24027 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Maskenkostüm, Kofoto, bereits neu, für Mädchen von 8-10 Jahren zu verkaufen. Näheres Rudolfstr. 28, 3. Et., rechts. 24056

Verchiedene Mastentore zu verlei. oder zu verk. bei Frau Lind, Jägerstr. 3, 2. Et. 23895.3.1

Sehr schöne Mastentore, Südländerin und Goldländerin, bereits neu, sind billig zu verlei. oder zu verkaufen. 2177.3.1
Reichenstr. 18, part. ll.

Trachten-Kostüme „Südländerin“ u. „Alpenranch“, beide Kostüme sehr schön, sind bill. zu verk. od. zu verlei. 1914* Obendstr. 6, III. rechts.

Washenkostüm: Venezianerin und Domino zu verlei. 24040 Kaiserstr. 71, 3. Tr. z.

Maskenkostüme zu verk.
2 Pierretts, schwarz u. gelb, 1 Geisha 24029 Rheinstr. 29.

Elegantes Südländerkostüm, einmal getragen, für schlanke Figur, ist billig zu verkaufen. 23777
Müppurr - Gartenstadt, Sperlingsgasse 17.

Maskenkostüm, noch neues, Südländerin, 1 Gänseleier zu verlei. od. z. verkaufen. 3. erf. 24035
Sprengstr. 5, 5. St., III. links.

Zwei Mastentore (Eckelnaben) zu verlei. 24030
Schützenstr. 63a IV.

Dirndl-Kostüm
für 8 Paar zu verkaufen. 23982
Kaiserstr. 111, II.

Washenkostüm, elegantes, billig zu verkaufen oder zu verlei. Schloßplatz 13, 3. Et., rechts. Sing. Karl-Friedrichstr. z. 24061

Echtes Tiroler-Kostüm
preiswert zu verkaufen. 23976
Waldstr. 21, III. z.

Schönes Maskenkostüm
(Stalenerin), zu verlei. 24013
Glückstr. 4, 3. Et. z.

Antike Möbel:
Biedermeier-Einrichtung, komplett, eingelagte Kommoden und Schränke, Bauernstühle mit Stühle, Truhe, gemalt, großer Spiegel, Nähtisch, Frontalerplatte, Durlacher Krug, Rinn, Porzellan und sonst. antike Gegenstände.
Neufam, Rammstr. 6 i. Hof.

Bücherstank, oder ohne Biedermeier-Sessel, Chiffonier, Waschkommode u. Marin, Trumeau u. Sardinien, Kommode, Tisch, 6 Stühle außerst billig abgegeben. 24056
Rachstr. 58, 3 Trepp.

Billig zu verkaufen: 6 schöne Stühle, 1 Saarmatratze, 2 Ee-grasmatratzen. 24004
Karlstr. 7, 2. St. z.

Kinderbett und roter Blüsch-Diwan zu verkaufen. 24014
Rheinstr. 12 II.

Rammstr. 6, i. Hof
billig zu verkaufen: 200
Berlino (schwarz), Prachtstuhl, versch. Diwan, Chiffelongue, Buffet, Ausziehtische, Matratze, Stühle, Büchsen u. and. Tisch, Vertikalen, kompl. Betten, kompl. Schlafzimm- und Kücheneinrichtungen, Spiegel, Chiffonier, eintürige Schränke, Kommoden, Kinderbettstühle mit Holz, versch. Gasleuchter u. elektr. Lampen, Kristalleuchter, Diwan mit Umbau u. 2 Hausenl. span. Wand, Email- Herd, bereits neu, für Serkischen, Hotel, Kolonialwaren, Mahagoni Möbel: best. Buffet, Weingeistkasten, Ausziehtisch mit 8 Stühlen, 2 Rippische, Turmherberden u. versch. Möbel.

Pirschbüchse
Kal. 7 mm, neu, zu verk. Ange-suchen nachmittags. 24051
Grenzstr. 22, II. Et. I.

Musikalien:
Jeder Band 1.00 Mk.
Richard Wagner
Unser Wagner: Bd. I. Leichtes Klavieralbum. 20 ausgewählte Stücke aus Wagners Opera.
Unser Wagner: Bd. II. Leichtes Klavieralbum. 18 ausgewählte Stücke. 2303
Unser Wagner: Bd. III. Ouverturen und Vorspiele für Klavier (Kleinmichel).
Unser Wagner: Bd. VII. Parsival „Spicker-Anzug“ gekürzt.
Richard Wagner: Album ausgewählter Stücke für Klavier, 2 händig, von E. Liepe (103 Seiten).

Clou, modern. Tanz-Album
enthält 20 Stücke, u. a.: One Steps, Two Steps, Tangos. — Aisha. — In der Nacht. — El Choclo. — Man lacht, man lebt. — Liebliche kleine Dingerchen — etc. etc. 2.00

Hermann Tietz

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Von unserm parlamentar. Mitarbeiter.)

□ Berlin, 4. Febr. Die Einleitung der heutigen Reichstags-Sitzung bildete eine traurige Meldung. Der Präsident teilt dem Hause mit, daß die zwei Zentrumsabgeordneten Puch und Hebel, beides katholische Priester aus Bayern, am Vormittag von einem Automobil überfahren wurden und schwerverletzt darniederliegen. Besonders Hebels Zustand erhebt große Sorge, während Puch sich etwas besser befindet. Der Präsident wünscht beiden unter dem Beifall des Hauses baldige Genesung.

In der wiederbeginnennden Spezialdebatte zum Etat des Reichsamts des Innern nimmt man dann als abgetrennte Besprechung das Vereinsgesetz und seine Handhabung vor. Zentrum und Polen verlangen dazu in einem Gesetzentwurf Abänderung in folgenden Punkten: Aufhebung des Verbots des Gebrauchs einer nichtdeutschen Sprache, sowie des Verbots der Teilnahme jugendlicher Personen und eine Einschränkung der polizeilichen Ueberwachung, die ein sozialdemokratischer Antrag ebenfalls abschaffen will. Die Begründungsrede des Polen Rajewski bringt seltsames Material zur Beurteilung der heutigen Handhabung des Vereinsgesetzes. Er nennt das Sprachenverbot ein Ausnahmengesetz gegen die Polen und berichtet, das Oberlandesgericht Thorn erkläre auch die geschlossenen polnischen Versammlungen als öffentliche. Eine Vertrauensmännerversammlung wurde ebenso behandelt und ein paar Worte des Dankes an die Schauspieler nach einer Theateraufführung desgleichen. Dieser Rechtsverwirrung müsse ein Ende gemacht werden. Der Sozialdemokrat Legien hat keinen kleinen Sad von Beschwerden. Besonders die Behandlung der Gewerkschaften als besondere sozialdemokratische Vereine empört ihn, was allerdings das Haus etwas skeptisch aufnimmt. Er rennt vor allem gegen widerrechtliche polizeiliche Ueberwachung Sturm und gegen das doppelte Recht, Arbeiter-Sportvereine politisch zu nennen und andere sportliche Vereinigungen nicht. Der Holzarbeiterverband wurde als eine politische Vereinigung erklärt, weil seine Zeitung sich gegen die Bezeichnung „sozialdemokratisch“ wendete. Besonders der Polizeipräsident von Jagow ärgert den Redner, der sich fragt, ob dessen juristische Kenntnisse oder dessen Gewissenhaftigkeit geringer sei. Das rügt der Präsident, ebenso wie Legiens Ausspruch, Jagow habe durch falsche Angaben in seinem Gutachten eigentlich unter Eid die Unwahrheit gesagt. Wenn seine Angabe wahr ist, daß die königlichen Polizeibehörden einem Schlosserlehrling für Spießdienste monatlich 6 Mark gegeben hat, so wäre das allerdings eine Schande. Legien verlangt wahres Recht an Stelle kniffliger Rechtsauslegung.

Der Zentrumsmann Marx beginnt mit spöttischem Hinweis auf die Bloßzeit, der das Vereinsgesetz seine Entscheidung verdankt. An der Annahme, die Gewerkschaften und die sozialdemokratische Partei seien eins, sind die Arbeiter oft selber schuld. Marx nennt den Sprachen-Paragrafen die anfechtbarste Stelle des Gesetzes und eines großen Staates unwürdig. Die Zulassung jugendlicher Personen zu politischen Vereinen begründet er mit den Worten des einflussigen Staatssekretärs des Innern und heutigen Reichskanzlers, man müsse sie so früh wie möglich politisch heranbilden, um sie vor sozialdemokratischem Geist zu schützen. Die Frage der Vereinerung der Berliner Schutzleute streift er nur kurz, weil sie im preußischen Landtage erörtert werde. Aber die Reichsleitung muß die bessernde Hand an das Gesetz legen.

Daran schließt aber der nun folgende Redner, der Direktor des Reichsamts des Innern Sewald, noch vorerst nicht zu denken. Er versteckt sich hinter die Einzelstaaten, die an allen Beschwerden schuld seien. Das Reich könne auch nichts tun. Der Ministerialdirektor freut sich, daß die Beschwerden gegen die Exekutivbehörden nahezu verschwunden seien und nur die Gerichtsurteile kritisiert werden, die natürlich aus einandergingen. Gerichte aber begehen keine Rechtsbrüche. Er verteidigt nochmals die Haltung des Regierungspräsidenten im Falle Amundsen. Ob Vereine als politisch anzusehen sind, richtet sich nicht nach dem Firmenschild, sondern nach der tatsächlichen Betätigung. Die Jugendlichen sollen vom politischen Kampfe fern gehalten werden. Das Vorgehen Jagows gegen die Vereinsbestrebungen der Berliner Polizeibeamten verteidigt er mit den besonderen Aufgaben der Polizei und erretet dafür den Beifall der Rechten und das Gelächter der Linken. Er hat also den antragenden Parteien einen großen Korb gegeben. Der Konservativ v. Veit, einer der sympathischsten seiner Partei, verteidigt deren Standpunkt in fester Weise. Er hält den Sprachenparagrafen im Kampfe gegen das Großpolentum für unbedingt notwendig und behauptet, nationale Jugendvereine treiben keine Politik. Er lehnte alle Anträge entschieden ab, weil sie dem Vereinsgesetz nichts mehr bring ließen.

Der Reichsparteiler Meitin erklärt sich ebenfalls gegen jede Aenderung und will die Jugend lieber in der Natur draußen als in politischen Versammlungen sehen. Morgen Donnerstag, soll die Beratung weitergehen.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse) — Berlin, 4. Febr. Es wird, wie schon kurz gemeldet, die Spezialdebatte des Reichsamts des Innern fortgesetzt. Die Rede des Reichssekretärs des Innern, des Staatssekretärs, eingebrachten Resolutionen zur

Frage des Vereinsrechts

zu, deren Diskussion von der allgemeinen Erörterung der Wirtschafts- und Sozialpolitik abgetrennt worden war.

Es liegen vor: Eine Resolution der Polen, des Zentrums und der Sozialdemokraten.

Abg. Rajewski (Polen): Der Sprachenparagraf ist ein politisches Ausnahmengesetz gegen die Polen. Wir verlangen, daß es jedem Angehörigen einer bestimmten Nationalität unbenommen sein soll, seine Muttersprache zu gebrauchen, namentlich bei Versprechungen mit Stammesbrüdern. Unzählig sind die Fälle, wo Bestrafungen infolge des Gebrauchs der polnischen Sprache in Vereinen eingetreten sind. Um die polnische Sprache zu fördern, zu können, erkläre man unsere sämtlichen Vereine für politisch, sowohl Einheitsvereine als wissenschaftliche Vereine, die mit Religion und Politik gar nichts zu tun haben, werden für politisch erklärt und dem Vereinsgesetz unterstellt. (Hört, hört, bei den Polen.) Hierdurch wird mit dem Gesetz direkt Mißbrauch getrieben. Die Entscheidung über Revision und Beschwerde müßte dem obersten Landesgericht überwiegen werden. Von einer freibeitlichen Anwendung des Gesetzes, die seinerzeit zugesichert wurde, ist wenigstens den Polen gegenüber keine Rede. Mit Gewalt kann man wohl ein Land erobern, aber nicht regieren. (Beifall bei den Polen.)

Abg. Legien (Soz.): Jede schändliche Anwendung des Vereinsgesetzes sollte nach den früheren Zusicherungen des Reichskanzlers unterbleiben. Die liberalen Parteien hätten wegen der Entwicklung, die wir vorausgesehen haben, dem Sprachenparagrafen sicherlich nicht zugestimmt. Wenn sozialdemokratische Versammlungen verhindert werden sollen, bedient man sich des Vereinsgesetzes. Auch die Gewerkschaften werden von der Polizei oft als politisch angesehen. Wir wollen das ganze Ueberwachungsrecht der Polizei beseitigt wissen. Das Gesetz wird widerrechtlich angewandt und von den Gerichten widerrechtlich gutgeheißen. Wir verlangen, daß die für politische Vereine gegebenen Bestimmungen auf diejenigen Vereine zu beschränken sind, die die Erörterung politischer Angelegenheiten in ihren Versammlungen bezwecken. Heutzutage werden aber alle Sportvereine, die nur in losem Zusammenhang mit der Sozialdemokratie stehen, als politische Vereine angesehen, während man Sport- und Turnvereine der bürgerlichen Parteien unbehelligt läßt. Ebenso erhält es sich mit den gewerkschaftlichen Organisationen. Die politischen Gutachten über manche Organisationen gehen teils von falschen Voraussetzungen aus, teils enthalten sie tatsächlich Unrichtiges. Der Polizeipräsident von Berlin, Herr Dr. jur. v. Jagow, hat in diesen Tagen ein Gutachten abgegeben, bei dem man nicht weiß, ob man sich mehr über seine juristische Unkenntnis oder über seinen Mangel an Gewissenhaftigkeit wundern soll. (Der Präsident rügt diese Ausdrucksweise und ermahnt den Redner, sich in der Kritik zu maßigen.) In seinem Gutachten über die Zusammenfassung und Betätigung der Generalkommission gab der Polizeipräsident einen falschen Bericht. Das Gutachten ist zu vergleichen mit einer Eidesausfertigung vor Gericht. Und er hätte sich überzeugen können, daß das Gutachten die Unwahrheit enthält. (Glode. Vizepräsident Dove: Wollen Sie behaupten, daß der Polizeipräsident unter Eid die Unwahrheit gesagt hätte?) Redner fortsetzend: Es war ja nur ein Vergleich. (Geisterzeit.) An den Verhandlungen des Aktionsausschusses hat die Generalkommission niemals teilgenommen, wie im Gutachten behauptet wird. Und dieses Gutachten wird dem Urteil des Oberverwaltungsgerichts zugrunde gelegt, um die Gewerkschaften zu politischen Vereinen zu stempeln und ihnen die Mitgliedschaft der Jugendlichen zu entziehen. Wie das Vereinsgesetz gehandhabt wird, das ist Rechtsbeugung. (Beif. b. d. Soz.)

Abg. Marx (Ztr.): Es ist die höchste Zeit, an eine freibeitliche Aenderung der Reichsgesetzgebung heranzutreten. Auch gegen christliche Gewerkschaften und katholische Vereine ist zeitweilig zu Unrecht vorgegangen worden. Wir verlangen vor allem die Aufhebung des sogenannten Sprachenparagrafen. Recht und Gerechtigkeit erfordern, daß das Verbot einer nichtdeutschen Sprache in öffentlichen Versammlungen beseitigt wird. Ich erinnere nur an das Verbot gegen den Polarforscher Amundsen, seinen Vortrag in dänischer Sprache zu halten. Trotzdem werden wir die radikalsten Bestrebungen in der Polenbewegung nach wie vor energisch bekämpfen. Das Verbot der Teilnahme jugendlicher Personen an politischen Vereinen und Versammlungen muß beseitigt werden. Wir wollen, daß die jugendlichen Arbeiter stiftlich gestärkt und mit gewerkschaftlichem Sinn erfüllt werden. Eine Beschränkung der bisherigen Praxis in der Ueberwachung von Versammlungen durch die Polizeibehörden ist dringend erforderlich. Auch den Beamten muß das Recht gegeben werden, sich in wirtschaftlichen Vereinen zusammenzuschließen. Das Vorgehen gegen die Berliner Schutzleute war rigoros. (Beifall im Zentrum.)

Direktor Dr. Sewald: Beim Vereinsgesetz liegt die Ausführung in den Händen der Einzelstaaten. Es gibt keinen Beamten des Reichs, der mit der Ausführung direkt etwas zu tun hat, also ist die Reichsleitung nicht in der Lage, einzuschreiten (Unruhe und Widerspruch links), außer wenn von den Einzelstaaten Ausführungsbestimmungen gegeben werden, die mit dem Gesetz in Widerspruch stehen. Die Behörden sind von dem Willen und dem Bunde getrieben, das Gesetz frei von Schikanen durchzuführen. (Lachen bei den Soz.) Bewahren muß ich mich gegen die Behauptung des Abg. Legien, das Oberverwaltungsgericht habe einen Rechtsbruch begangen. Gerichte begehen niemals einen Rechtsbruch. (Schallendes Gelächter links, bravo rechts.) Was den Sprachenparagrafen angeht, so will ich nur auf den Fall Amundsen eingehen. Amundsen stand der ganzen Sache fern; es war Sache der Konzertdirektion. Amundsen wollte Vorträge in deutscher und norwegischer Sprache halten. Flensburg ist eine durch und durch deutsche Stadt. Man wollte nur eine dänische Feierschau halten. (Widerspruch.) Der Regierungspräsident hat deshalb eine politische Agitation angenommen. Amundsen selbst hat sich auch nicht beschwert. Er wollte nur Geld verdienen für weitere Forschungsreisen. Schließlich hat der Minister die Entscheidung des Regierungspräsidenten zurückgenommen. (Unruhe links.) Entwerfen beschweren Sie sich, weil eine Entscheidung nicht zurückgenommen wurde. (Sehr gut rechts.) Ferner ist hier Klage gerichtet worden, daß landwirtschaftliche Vereine unter das Vereinsgesetz gestellt werden. Dafür, ob ein Verein ein politischer Verein ist, ist nicht maßgebend, was in den Satzungen steht, sondern das, was er tut und will. (Sehr richtig rechts.) Ich gebe zu, daß es bei der Beratung in der Kommission den verbündeten Regierungen nicht gelungen ist, eine Definition für den Begriff eines politischen Vereins zu finden. Man hat deshalb von einer solchen abgesehen und diese Frage der Judikatur anheimgegeben. Es ist aber sehr gut denkbar, daß ein landwirtschaftlicher Verein politische Bestrebungen verfolgt; dann fällt er eben unter das Vereinsgesetz. Zu behaupten, der Berliner Polizeipräsident habe bewußt die Unwahrheit berichtet, wie dies der Abg. Legien getan hat, dazu würde mir der Mut fehlen. Was das Verbot des Koalitionsrechts der Berliner Schutzmannschaft betrifft, so muß der Disziplinarbehörde das Recht dazu vorbehalten werden. Der Polizeipräsident von London hat ein gleiches Verbot erlassen und damit den Beifall der englischen Presse gefunden. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Veit (Konf.): Wir sind überzeugt, daß das Vereinsgesetz richtig angewendet wird. (Lachen links.) Der Sprachenparagraf soll zur Stärkung der Agitation gegen das Großpolentum dienen; auch wünschen wir, daß gegen die sozialdemokratische Jugendbewegung mit allen Kräften eingeschritten wird.

Abg. Meitin (Reichsp.): Bezüglich der Judikatur halten wir die bisherige Zuständigkeit des Oberlandesgerichts als Revisionsinstanz für das Beste und lehnen den Antrag der Polen ab. Darauf wird die Weiterberatung auf Donnerstag 1 Uhr vertagt. Schluß gegen 1/2 Uhr.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 23. Januar 1914 gnädigst geruht, die auf Geheime Hofrat Professor Dr. Eberhard Gotheim gefallene Wahl zum Rektor der Universität Heidelberg für das Studienjahr von Oftern 1914 bis dahin 1915 zu bestätigen.

Vom Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist unterm 31. Dezember 1913 Gerichtsassessor Dr. Johannes Schopf als Rechtsanwalt beim Landgericht Mannheim mit dem Wohnsitz in Mannheim zugelassen worden.

Vom Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist Gerichtsassessor Karl Peter aus Karlsruhe unterm 3. Januar 1914 als Rechtsanwalt beim Landgericht Karlsruhe und unterm 24. Januar 1914 zugleich bei der Kammer für Handelsachen in Pforzheim mit dem Wohnsitz in Karlsruhe zugelassen worden.

Vom Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist unterm 5. Januar 1914 Gerichtsassessor Otto Forster aus Neustadt als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Pfullendorf und gleichzeitig beim Landgericht Konstanz mit dem Wohnsitz in Pfullendorf zugelassen worden.

Eintrachtsaal.

Heute
Donnerstag, den 5. Februar, 8 1/2 Uhr:
Sonaten-Abend

Heinrich Maurer

(Klavier)

Alexander Schmueller

(Violine)

Bach: Violin-Sonate G-dur; Beethoven: Klavier-Sonate A-dur, op. 26; Regner: Arie a. d. Suite op. 103a und Sonate A-dur, op. 42 für Violine allein; Schubert: Variationen op. 160.

Ibach-Flügel von J. Kunz.

Karten zu 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 u. 1.— M. in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Nachfolger Kurt Neufeld

von 9—1 u. 3—7 Uhr.

Weisse Woche!

Nachstehend einige besonders vorteilhafte Gelegenheitskäufe:
Ein Posten **Damen-Wäsche**
Ca. 1/3 unter Preis!

4 Serien Damenhemden, beste Verarbeitung mit reicher Garnierung

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|-------------------|----------|-------------------|----------|
| jetzt 95 | 1.40 | 1.75 | 1.90 |
| Damen-Beinkleider | | Damen-Nachthemden | |
| jetzt 1.30 | 1.80 | jetzt 2.75 | 3.50 |

Ca. 150 Dutzend abgepasste **Handtücher**

gebändert u. gesäumt, beste, erprobte Qualitäten weiss und farbig

| | | | | | |
|------------|------|------|------|------|------|
| 1/2 Dutzd. | 1.25 | 1.70 | 2.25 | 2.70 | 3.25 |
|------------|------|------|------|------|------|

Ein Posten **Teedecken u. Tisch-Läufer**
weiss Damast jetzt 95

Ca. 500 Meter 120 cm breite **Stickerei-Stoffe**

| | | | | |
|-------------|------|------|------|------|
| Meter jetzt | 1.65 | 2.20 | 3.00 | 4.10 |
|-------------|------|------|------|------|

Große **Frottier-Wäsche**
Postenfrottiertücher Größe 42/80 cm bis 50/110 cm, beste Qual.

| | | | | |
|----|----|----|------|------|
| 42 | 68 | 80 | 1.10 | 1.60 |
|----|----|----|------|------|

Badetücher, Größe 100/100 cm bis 130/150 cm

| | | | |
|------|------|------|------|
| 1.55 | 1.85 | 2.45 | 3.50 |
|------|------|------|------|

Ein Posten einzelne **Tischtücher u. Servietten** mit 20% Rabatt

Ein Posten **Madras- u. Leinen-Garnituren**
ca. ein Drittel unter Preis

| | | | | |
|-----------|------|------|-------|-------|
| jetzt Mk. | 6.75 | 8.75 | 10.50 | 14.25 |
|-----------|------|------|-------|-------|

Ein Posten **Weisse Blusen**
jetzt 95 1.75 2.25 3.15

Ein Posten **Künstlerleinen**, 130 cm breit
Meter jetzt 1.25 1.75

W. Boländer

Kaiserstrasse 121.

Weisse Woche!

Mein Angebot enthält nur ausgesuchte vorzügliche Qualitäten.
Die Preise sind **hervorragend billig!**

| Leinen | Macco-Tuche | Geblichte Tuche | Tisch-Wäsche |
|--|---|--|---|
| Halbleinen, bewährte Qualitäten, ca. 82 cm breit 78 65 | Macco-Hemdentuch, feinfäd. Ware, ca. 82 cm br. 65 | Hemden-Tuche, ca. 82 cm breit, gute Qual. 45 35 | Tisch-Tücher 110x180cm 1.75 1.45 |
| Halbleinen, die feinsten Marken, ca. 84 cm br. 1.10 95 | Macco-Tuch, kräftige Qualität, ca. 82 cm breit 75 | Renforcé, das beste für Leibwäsche, ca. 82 cm breit 65 55 | Tisch-Tücher 130x160cm 3.25 2.75 |
| Halbleinen, Ia. Qualität, ca. 150x160 cm breit, 1.65 1.45 95 | Macco-Tuch, die gangbarste Sorte, ca. 82 cm breit 85 | Cretonne, vorzügl. Qual. für Bettwäsche, ca. 82 cm breit 60 52 | Tafel-Tücher, div. Größen 3.25 6.25 |
| Reinleinen, Rasenbleiche ca. 82 cm breit 1.65 | Macco-Tuch, sehr elegante Qualität ca. 82 cm br. 95 | Bettuch-Cretonne, ca. 160 cm breit 95 78 | Servietten, 55/65 cm u. 65/65cm 1/2 Dz. 3.75 2.45 |
| Reinleinen, Rasenbleiche, ca. 160 cm breit 2.75 | Macco-Tuch, das vornehmste für Wäsche, ca. 82 cm breit 1.10 | Bettuch-Cretonne, extra schwere Qualität, ca. 160 cm breit 1.45 1.25 | Tisch-Zeuge 110x130 cm br. 2.15 1.55 |

Hervorragende Sorten **Bett-Damaste** ca. 130 cm breit weiss und farbig

| | | | | | |
|-----------------------------|---------------------|---------------------------------|---------------------------------|------------------------------|---------------------------|
| Damaste, weiche Qualität 78 | Glanzreiche Ware 95 | außerordentlich vorteilhaft 110 | besonders kräftige Qualität 135 | vornehme Aussteuer-Marke 145 | elegante Macco-Sorten 175 |
|-----------------------------|---------------------|---------------------------------|---------------------------------|------------------------------|---------------------------|

| Molton | Bettuch - Biber | Flock-Piqué | Flock-Croisé |
|---|--|---|--|
| Calmuc, regress, ca. 80 cm breit 1.35 1.15 | Bettuch-Biber, ca. 150 cm br., enorm preisw. 1.25 95 | Flock-Piqué, gute Qualit., ca. 78 cm breit 65 55 | Flock-Croisé, kräft. Ware, ca. 78/78 cm br., 55 48 |
| Molton, weiss und farbig 65 55 | Bettuch-Biber, ca. 150 cm br., die best. Qual. 1.55 1.35 | Flock-Piqué, ca. 78 cm br., f. Röcke u. Jacken. 95 85 | Flock-Croisé, bes. weich, ca. 78/80 cm br., 85 78 |
| Kostüm - Stoffe | Kleider - Stoffe | Blusen - Stoffe | Stickerei - Roben |
| Kostüm-Stoffe engl. Art und blau, ca. 130 cm breit 2.25 1.95 | Wollbatist, ca. 110 cm breit, alle Farben 2.25 1.65 | Cropons für Blusen, in allen Farben 65 | Stickerei-Roben in Batist, weiss, schöne Dessins 12.50 9.75 |
| Kostüm-Stoffe in elegant. Nadelstreif, ca. 130 cm breit 3.75 | Cheviot in weiss und schwarz, 90-110 cm breit 2.25 1.50 | Crope für Blusen und Kleider, gross. Farbensortiment, ca. 110 cm breit 1.65 | Stickerei-Roben in Voile, weiss, elegante Muster 15.00 12.75 |
| Kostüm-Stoffe i. schwarz und blau, ca. 130 cm breit 4.25 3.45 | Popeline, weiss und schwarz, ca. 110 cm breit 2.90 2.45 | Woll-Crope für Blusen 1.70 95 | Stickerei-Roben i. Voile, neuzeitl., letzte Neuheiten 14.50 |
| Kostüm-Stoffe, besonders elegant, ca. 130 cm breit 4.75 3.50 | Kammgarn, weiss und farbig 3.25 2.50 | Blusenfanellen in 1/2 und reinwollen 75 | Stickerei-Vo'ant in Stickwaren Mr. 6.25 5.25 |

Bettfedern

| | |
|------------|------------|
| Pfund 95 | Daunen |
| Pfund 1.60 | Pfund 5.75 |
| Pfund 2.25 | Pfund 6.90 |

3 Spezial-Marken

| | |
|--------------|------|
| Landrupf I | 3.25 |
| Landrupf II | 3.50 |
| Landrupf III | 3.75 |

Aussteuer-Haus

Landauer

Karlsruhe, Kaiserstrasse 143/145.

Viktor Merkle



Echte Schildkrötensuppe, kleine u. große Dosen
Känguruhschwanzsuppe, fertig in Gläsern
Caviar das 1/4 Pfund | Austern frisch und in Dosen.
Oelsardinen, die Dose zu 35 J 75 J A 1.20 und 1.75 Dosen mit 45 Stück A 3.50
Gekochter und roher Schinken, allerlei Aufschnitt Gansleberwurst und Galantine.
Eier-Maccaroni und Nudeln
Erbsen, Bohnen, Linsen, Gerste, Grünkern Reis für Suppe und Gemüse, Dörr-Obst

Frische Tomaten, neue Malta-Kartoffeln
Gut vergohrenes Wein-Sauerkraut das Pfund 15 J
Touristen-Konserven, Hausmannskost, die Dose 85 J, nur erwärmen, dann fertig: weiße Bohnen mit Dörrfleisch, Nudeln mit Schweinsgulasch, Fleischklöße mit Kapernsauce und Kartoffeln, Wiener Würste mit Kraut, Reis mit f. Ragout.
Datteln, Feigen, Malagatrauben, frische, saft. Äpfel Blut-Orangen, das Stück 8, 10, 12 J
Jerusalemers süße Orangen, das Stück 15 J
Frische Afrikaner Pflirsische u. Nektarinen, Birnen und Ananas
Frische spanische u. blaue Brüssler Trauben Muskateller Trauben, geschält, frisch eingelegt und sterilisiert, Himbeeren, besondere Einlegeart, im Aussehen und Geschmack wie frisch gepflückte Früchte, in halben und ganzen Dosen.

Alte Schloß-Rotweine

| | |
|--|------------------|
| 1907er Château Citran (Margaux) | 1/4 Fl. Mk. 3.- |
| Château Léoville | 1/2 Fl. Mk. 2.- |
| Medoc | 1/4 Fl. Mk. 1.50 |
| Guter franz. roter Tischwein Costières | 1/4 Fl. Mk. 1.05 |

Bei 20 Flaschen ermäßigt sich der Preis.
Echter alter Cherry von Duff Gordon & Co. St. Marys 1/4 Fl. Mk. 3.50
Alter Markgräfler H. Blanken- 1/4 Fl. Mk. 1.40
Markgräfler Edelwein horn Fl. Mk. 2.75

Gute frische Obst- u. Gemüse-Konserven
bei Abnahme von 10/1 oder 20/2 Dosen
10% Rabatt.
Freitag: 2172
Holländ. Schellfische, Cabliau.
Sonntags früh nur von 7 bis 10 Uhr geöffnet.
Bitte Samstag zeitig zu bestellen.
Sorgfältiger Versand.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Das von der Brauereigesellschaft vormals S. Moninger vom 7. Februar an zum Verkauf gelangende Spezial-Frühjahrs-Starkbier

Bertold-Bräu

kann von unseren sämtlichen Verkaufsstellen in 1/1 und 1/2 Flaschen bezogen werden, was wir hiermit empfehlend bekanntgeben.

Heirat.
Meinstehender Witwer, Mitte d. 40er Jahre, kath., stattliche Erscheinung, in fester Lebensstellung (Bauarbeiter), mit Vermögen, auf dem Lande wohnhaft wünscht mit älterem kath. Brautlein oder Witwe aweds Heirat bekannt zu werden.
Offerten unter Nr. 33990 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Damen erb. Aufn. mütterl. Gebarme, Dist. Ausl. **E. Obermayer, Bauvau 15, Nancy (Frankreich).**
Heirat!
Fräulein, 35 Jahre alt, evang., mit schönem Aussehen und etwas Vermögen, wünscht sich mit einem Unterbeamten bald. z. verh. Offerten unter Nr. 33910 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.
Frl., 31 Jahre alt, a. a. Jam. schlanke Fig., guter Char., tüchtig im Geschäft u. Haus, mit etwa 1000 Mark Verm., jedoch in einem hübsch. Mädchen von 8 Jahren, für das teilw. gefordert, wünscht sich mit Charakter, gutf. Manne zu verhebelichen, Witwer nicht ausseidn. Vorurteilsfrei denkende Herrrn u. neb. erwünschte Untrane unt Nr. 33408 an die Exped. der „Bad. Presse“ an senden.

Hypothek.
Auf neuverbautes Haus in günstiger Wohnlage werden an 2. Stelle **Mk. 21000** per sofort oder später von Selbst. oder aufzunehmen gesucht.
Offerten unter Nr. 33824 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbeten.

4000-5000 Mk. geinbt
auf ein Haus mit Grundstücke, innerhalb 60%, Zins 5 bis 6 1/2%, Geisf. Angebots befordert unter Nr. 2184 die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat.
Tüchtiger Geschäftsmann in geordneten Verhältnissen, 38 Jahr alt, aus aut. Familie, mit vorzüglichem Charakter u. sehr gutem Geschäft, wünscht vermögens. Frl. od. Witwe aweds Heirat kennen zu lern. Offert. unt. Nr. 33937 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Hotel
zu kaufen gesucht. In Zahlung wird rentabl. Darmstädter Ringhaus gegeben. 3366.33
Jean Bauer
Seppenheim (Vertragsbe).

Gesucht.
Wer übernimmt **Arrangement zu einem Vergleich?**
Offerten unt. Nr. 33506 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wirtschaft
Eine gut gehende Wirtschaft in Stadt oder Land von kautionsfähigen Leuten auf 1. April in Pacht oder Kauf zu übernehmen gesucht. Off. u. Nr. 33930 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Masken-Verleih-Geschäft

Wir empfehlen über den Fasching unter reichhaltiges Lager der 24036 **modernsten Herren- und Damen-Kostüme** auch übernehmen wir die Anfertigung solcher nach Maß auf Bestellung in jeder beliebigen Ausführung.
Bisher in jedem Jahre prämierte Kostüme. Auch wieder neue Preis-Kostüme.
Saden: Adlerstraße 7, nächst der Kaiserstr. **Geschw. Wolf.**
Wohnung: Adlerstraße 40.

Fleischverkauf.
Samstag, den 7. Febr., von 7 bis 1 Uhr, verk. ich **Mittstr. 20** prima Qualität **Wackelfleisch**, eigene Mahrung, à Pfd. 70 J
Wilhelm Nech, Volkereibesiger.

Weihnäherin
nimmt noch Kunden an für Weihnähen u. Stiden. Auch wird Wäsche, die nicht dafelbst angefertigt, sowie ganze Aussteuer zum Stiden angenommen. Monogramme von 15 Pfa. an. 33559
Gäcilstraße 411 L.

Bade-Einrichtung
für Gas mit emaillierter Wanne, ganz neu, sehr billig zu verkaufen. 1932
Adlerstraße 23.

Hohe Preise
für getragene **Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. f. w.** zahl u. bittet um Offerten 16808.52.53
Weintraub, Kronenstr. 52.

Bitte aufbewahren!
Brandente, Beamte u. erhalten ohne Geld lediglich durch monatliche Miete Beleuchtungsörter, Koch- und Heizapparate für Gas und Elektrisch, Badeeinrichtungen, Nachtschließe u. f. w. Sobald die Miete den vereinbarten Wert erreicht, ist der betr. Gegenstand Eigentum des Mieters.
Anfragen beliebe man unt. Chiffre 2042 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 3.2

Pfannkuch & Co

Leigwaren

Bruch-Maccaroni 28 Pfg.

Maccaroni, offen die 30 Pfg.

dünn 36 Pfg.

Maccaroni in 1/2 Pfd. u. 1/4 Pfd.-Palet. Pfund 40, 45 und 55 Pfg.

Eierstifte 65 Pfg.

Marke 3 Gloden Pfund 76

Gemüse-Nudeln offen, Pf. von 32 Pfg. an

Hausmacher — nur in Paleten — 1/4 Pfund-Palet 40 Pfg.

Feinste 1291

Gier-Hausmacher in 1/2 Pfd. u. 1/4 Pfd.-Palet. Pfund 45 55 und 65 Pfg.

3 Gloden-Nudeln Pfund 76 Pfg.

Gemüse-Maccaroni (Muscheln) Pfund 32 Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Achtung! Achtung!
Prima la schnittfeste, hellrote

Salami

nach Ital. Art. Beste haltbare Winterware, pikant im Geschmack! Aus feinst. untersuchten Rind-, Rind- u. Schweinefleisch, 2 Pfd. 100 S., desgleichen schön schnittfeste Kanackwurst (polnische) geräucherter Zungenwurst in Schweinsblasen. Feinste, pikante, weiche Mettwurst, Göttinger Art, per Pfund 70 Pfg. ab hier. 82969

Jeder Versuch führt zur dauernden Nachbestellung. Viele Anerkennungen. Versand nur gegen Nachnahme.

A. Schindler,
Wurstfabrik, Chemnitz, Sachsen 22.

Zwetschgen,
hord. Plauen, halbforn. Aprikolen, Wurst, Bienen-schnitz, Dampfäpfel sowie 1342

gemischt. Dürrobst in feiner Mischung empfiehlt

W. Erb, Eidelplatz.

Kaufe

getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. zu höchsten Preisen. Kontante pünktlich. Offerten erbittet 83783

J. Silbermann, 3.1
Brunnenstr. 1. Telefon 2551.

An gut Mittag- u. Abendlich
vorm. nachmittags Herren u. Dam. tei-
nehm. Bürgerstr. 22, II. 21114.9

**Für Brautleute,
Pensionen, Hotels,
Institute etc. ist unsere**

**Weisse
Woche**

**mit ihren enormen
Waren-Mengen u.
unübertroffenen
Preis-Vorteilen
eine Kaufgelegen-
heit ersten Ranges**

**GESCHWISTER
KNOPF**

Während der „Weissen Woche“ gebe auf sämtliche Herrenanzugstoffe, Uisterstoffe, Paletotsstoffe, Kostümstoffe, Hosenstoffe :

15% Rabatt

Günstige Gelegenheit für Kommunikanten u. Konfirmanden.

Arthur Baer
Kaiserstrasse 133, 1 Treppe hoch, Eingang Kreuzstrasse bei der kleinen Kirche. 1862

Aufschnitt-, Schwedische- und Käse-Platten.

Belegte Brötchen.

Selbstgefertigte Delikatess-Gelées mit Gänseleber, Zunge u. Geflügel-Einlage 2162 empfiehlt

Herm. Munding
Hofl., Kaiserstrasse 110.

Zement-Rohr-Formen

fertigt als Spezialität.

Preisliste zu Diensten.

Albert Braun, Waiblingen, Würtbg.
Telephon 77. 842a.3.2

Man hustet nicht mehr nach Gebrauch des echten schwarzen **Johannisbeer-saft.**

In Flaschen à 50, 90 Pfg. und 1.75 Mk. zu haben bei 1727.5.2

Drogerie u. h. Nachf.,
Bähringstr. 55.

Damenbart
Listige Haare an Händen und Armen werden leicht, schmerz- und gefahrlos in einigen Minuten entfernt mit

Rino-Depilatorium

Dieses Enthaarungspulver wird einfach mit Wasser angefeuchtet und einige Minuten aufgelegt. Greift die Haut nicht an. Flacon Mk. 1.25.

Nur echt mit Firma: Wich. Schubert & Co. G. m. b. H. Weinlich & Depts:

Internationale Apotheke Hof-Apothek 453
Marion-Apothek
Rosen-A. heke, Ruppurrstrasse Ecke Rankenstrasse.
Drogerie Th. Walz, Kurv. nstrasse 17.
Westend-Drogerie
Drogerie J. Dehn Nachf.
Engel-Drogerie, Werderplatz 44.
Drogerie Wilh. Baum, Werderplatz 27.
Fidolitas-Drogerie O. Fischer.
Drogerie J. Lössch, Herrenstrasse 35.
Drogerie C. Lössch, Körnerstrasse 26.
Strauß-Drogerie, Karlsruhe-Mühlburg.

Getragene Kleider,
Schuhe usw. werden am besten bezahlt von 83661.8.1

F. Brand, Durlacherstr. 55.

Pianino-Miets-Institut.

Wer auf 3, 5 oder 6 Jahre ein neues Pianino von mir mietweise bezieht, kann durch regelmäßige monatliche oder vierteljähr. Mietzahlung Eigentümers des Instruments werden, jede gewünschte Sorte u. Firma, bei größter Kulanz ohne Anzahlung, unter Garantie. 8365

C. Bantalion, Karlsruhe i. B.,
Schönenstr. 34. II. 4.1

Lina Kullmann
1. Wiener Zuschneide-Akademie Karlsruhe, Kaiser-Passage 31

Erfolgreiche Ausbildung im Zuschneiden. Kraftreiches Arbeiten. Zuschneide- u. Maßfärbung für Privatbedarf. Die Damen arbeiten für sich. Schnittmuster nach Maß. 10.3

Plissée
für Karneval ermäßigte Preise. **Kurbelstädterei**
Anfertigung von Stoffknöpfen
L. Schüller,
Kaiserstrasse 127, I. Etage. 8417

Emailschilder
in jeder Ausführung
Gebr. Boschert
Kaiser-Passage 10-18.

Uhren.
Einige goldene und silberne Herren- u. Damenuhren sind sehr preiswert abzugeben.
Gelegenheits-Kaufhaus
Werderstr. 55. 84009

Pelze
zu jedem annehmbaren Preis
Zirkel 32, I. Cr. hoch,
Ede Ritterstrasse. 1397

Ich kaufe
fortwährend getragene Herrenkleider, Wandgehme, Gebirgsstiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Geht. Df. erbitte! Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Sobald erschien meine neue Preisliste über **Zupfgeigen und Lauten**
Versand kostenfrei an Liebhaber.
Musikhaus Rockmich
Gr. B. Hoff. 84040
Freiburg i. B. 45.

Braun. Töpfergeschirr
6 Milchöpfe, 2 Kr., 1 Stk. 7. Kr. braun u. Kaiserl. braun und innen weiß, zusammen 60 S., empfiehlt in reicher Auswahl 83809

Waldemar Schmidt, Gajnerstr.,
Markgrafenstrasse 27.

Diwans
Große Auswahl in neuen, schönen Diwans von 35, 40 u. 45 Mk. an, hochf., mod., schwere Qualität von 68 Mk. u. höher. (Keine Jahrtware).

Während d. weissen Woche 10% Rabatt
i. Polstermöbelhaus R. Köhler, Lapeyer, Schönenstr. 25. 83517

Hautausschlag

raich u. völlig befreit. 1000 Dank. E. Böhmer, Ruffenber. Geralt, warm empf. „Saluberna“ ist eine neuartige medizinische Creme in weicher Form u. kostet pro Dose 50 Pf. u. 1 Mk. (Härte Form). In Karlsruhe: W. Baum, Werderstrasse 27, G. Bieler, Kaiserstrasse Nr. 28, Carl Bloth, Herrenstrasse 35, D. Meyer, Wilhelmstr. 20, Th. Walz, Werderstr. 17; in Mühlburg: W. Strauß; in Durlach: H. Peter; in Ettlingen: Hob. Hof. Engros; B. Föhnering, Karlsruhe i. B., Amalienstrasse 19.

Kirschwasser
Fenchelöl mit Garantie 2 Fl. Mk. 7.80 inkl. inkl. Padd. 83591. od. Nachh. 3. Sch. N. 8349
Karlsruhe. **H. Armbruster,**
Hdler, Denzbad (Bad.). 1201

Pfannkuch & Co

Dürrobst:
Bodische Zwetschgen 25, 32 Pfg. und 36 Pfg. extra großtütige Frucht Pf. 45 u. 50

Zwetschgen einsteinte Pfund 55 Pfg.

Blochingzwetschgen — in Paleten — Pat. 40 u. 50

Dampfäpfel Pfund 60 Pfg.

Birnschnitze Pfund 25 Pfg.

Californische Pfirsiche und Birnen Pfund 70 Pfg.

Aprikosen Pfund 90 Pfg. und M. 1.20

Kranzfeigen Pf. 28 u. 30

Mischobst — in Mischungen — Pf. 30 u. 40
feinstes, ohne Stein Pf. 60

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Fischhalle Bedtel
and bürgerliches Speishaus,
Lokal Geyringstrasse 2,
Donnerstag u. Samstag Marktplatz,
Freitag Fischhand Ludwigplatz.
Sobald frisch eingetroffen:
Holländer Schellfische Pf. 50 S.
Kabeljau, Silberfische, 50 S.
e erbecht Pf. 50 S.
Paßschellfische (Berlans) Pf. 30 S.
Prima Seeforellen, ein hochf. Fisch zum Baden Pf. 40 S.
Grüne Heringe Pf. 30 S.
Naturgewäss. Zwickelfisch Pf. 40 S.
Im Lokal guter Mittagstisch ab 60 S. mit Kaffee. 81105

Verschiedene Abendessen.
Täglich frisch gebackene Fische.

Komme pünktlich!
Neuere getragene Herrenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Weibzeug zum hoch. Preis.
J. Gros, Markgrafenstr. 6

Entglänzt
chem. gereinigt, gefärbt u. repariert werden Herren- u. Damenkleider, Militärmäntel etc. 11841

Gärberei Thomas, Mademgr. 26,
Durlach, Durlachstr. 65.

4 Pianinos
erfolgreicher Firmen werden unter Garantie — billig abgegeben —
J. Kunz, Pianolager,
Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 21.

Fishels Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100, Ausnahmetage diese Woche! Crème-Pralinen Pfd. 70 Pfg. 1/2 Pfd. 130 Pfg.

Alle Diejenigen, die mit der Fa. Carl Sager & Co. in Hamburg...

Echte holl. Schellfische Notzungen... Carl Sager... 10 Prozent Rabatt...

Jedermann erhält Bar-Darlehen... Offiziere gegen Gebührensbezahlung...

Dring (Opal) verloren... Abgabe geg. Belohnung...

Stellen-Angebote... Von süddeutscher Brauerei...

Junger Mann... erfahren in Buchhaltung u. Korrespondenz...

Zigarren-Filiale... Wir suchen zum Eintritt per April...

Lehrer u. Lehrende... Sucht. Sauterer u. Lehrende...

Nebenverdienst... für Jedermann durch Verkauf meiner...

Spezialitäten in Nahrungsmitteln... täglich gebraucht werden...

Wir suchen zum Eintritt per April... der April jungen Mann aus...

Lehrling... gegen sofortige Vergütung. Schriftl. Offerten erbeten...

Lehrin... Wir suchen für Ostern evtl. per sofort...

Wir suchen per sofort nach Mannheim: 2 solide Buffetfräulein...

Offene Stellen aller Berufe... die Zeitung: Deutsche Wafungen...

Fräulein... welches Lust u. Liebe zur Konditorei...

Schuhbranche!... Tüchtige 1. Verkäuferin gesucht...

Bildhauer-Gesuch... Tüchtiger Bildhauer, der vollständig...

Wöbelchreiner gesucht... Tüchtige Wöbelchreiner für seine...

Elektromonteur... Grobster Maschinenarbeit sucht...

Borarbeiter... für eine 'Heftschneise' möglichst...

Kutscher... der mit der Pferdespflege bewandert...

Mädchen... für bessere Schicksale in die Schweiz...

Stellen finden:... Köchinnen, jüngere, für Privat...

Zimmermädchen... und Küchenmädchen sofort gesucht...

Küchenmädchen... bei hohem Lohn gesucht...

Mädchen-Gesuch... Ein ehrliches, williges Mädchen...

Mädchen... welches etwas lohn kann, bei...

Mädchen... Frau, die Lust hat, sich in der...

Jung. Verkäuferin... Eiderbranchen bisher tätig, sucht...

Fräulein... welches das Kleidermachen erlernt...

Ein Mädchen... für häusliche Arbeiten wird sofort...

Sauberes Mädchen... sofort gesucht. Guter Lohn, gute...

Mädchen-Gesuch... Ein tüchtiges Mädchen mit gut...

junges Mädchen... welches schon bei Kindern gewesen...

Vermietungen... In vermieten per sofort oder 1...

Bäckerei... in Mitte der Stadt in bester...

Laden... Waldstr. (Schloß), nächst Kaiserstr.,...

Auto-Garage... mit Chauffeurwohnung, 3 Zimmer...

Wohnung zu vermieten... Friedrichsplatz 10 ist eine...

8 Zimmer-Wohnung... in hochherzoglich. Privathaus...

Westendstraße 20... ist 3. oder 1. Stod mit 6 Zimmern...

Durlacher Allee Nr. 4... ist beheiztes, eine sonnige...

Schöne 5 Zimmerwohnung... modern eingerichtet, Bad, Balkon...

Karl-Wilhelmstr... Ede Rudolfstr. 1, gegenüber dem...

Im Zentrum... freier Lage, Wohnung v. 5 Zimmern...

Dreizimmerwohnung... Zifferstraße 3a im 3. Stod, in...

Zu vermieten... schöne 3 Zimmerwohnung mit...

Geheißfrau, Witwe, sucht... Willas oder Handhüterin-Stelle...

Kepr. Krankenpflegerin... auch vereist im Waffieren, sucht...

Neueres Mädchen... das einer bes. Küche u. Haushalt...

Vermietungen... In vermieten per sofort oder 1...

Laden... Waldstr. (Schloß), nächst Kaiserstr.,...

Auto-Garage... mit Chauffeurwohnung, 3 Zimmer...

Wohnung zu vermieten... Friedrichsplatz 10 ist eine...

8 Zimmer-Wohnung... in hochherzoglich. Privathaus...

Westendstraße 20... ist 3. oder 1. Stod mit 6 Zimmern...

Durlacher Allee Nr. 4... ist beheiztes, eine sonnige...

Schöne 5 Zimmerwohnung... modern eingerichtet, Bad, Balkon...

Karl-Wilhelmstr... Ede Rudolfstr. 1, gegenüber dem...

Im Zentrum... freier Lage, Wohnung v. 5 Zimmern...

Dreizimmerwohnung... Zifferstraße 3a im 3. Stod, in...

Zu vermieten... schöne 3 Zimmerwohnung mit...

Wohnung zu vermieten... Goethestr. 24, Dinterstr., ist auf 1...

Wohnung zu vermieten... Goethestr. 24, Dinterstr., ist auf 1...

Griedrichsplatz 8, 2 Treppen hoch... 8 Zimmerwohnung, nebst Babegim...

Karlstraße 60, 2. Stod... schöne, sonnige 6 Zimmer-Wohnung...

Sommer-Wohnung... 4-5 Zimmer, nebst Küche mit Ver...

Im Wilhelmsviertel... Müppurr, Bodensstraße 20...

Wohn- u. Schlafzim... schön möbliert, in guter Lage...

2 Barriere-Zimmer... Erbsingentrache 24, für Büro...

unmöbl. Zimmer... eventl. mit Pension zu verm. Zu...

Durlacher Allee Nr. 4... ist beheiztes, eine sonnige...

Schöne 5 Zimmerwohnung... modern eingerichtet, Bad, Balkon...

Karl-Wilhelmstr... Ede Rudolfstr. 1, gegenüber dem...

Im Zentrum... freier Lage, Wohnung v. 5 Zimmern...

Dreizimmerwohnung... Zifferstraße 3a im 3. Stod, in...

Zu vermieten... schöne 3 Zimmerwohnung mit...

Wohnung zu vermieten... Goethestr. 24, Dinterstr., ist auf 1...

Wohnung zu vermieten... Goethestr. 24, Dinterstr., ist auf 1...

Miet-Gesuche... Wohnung, 3 Zimmer u. Mani...

Wohnung-Gesuch... Auf 1. März wird eine schöne...

Griedrichsplatz 8, 2 Treppen hoch... 8 Zimmerwohnung, nebst Babegim...

Karlstraße 60, 2. Stod... schöne, sonnige 6 Zimmer-Wohnung...

Sommer-Wohnung... 4-5 Zimmer, nebst Küche mit Ver...

Im Wilhelmsviertel... Müppurr, Bodensstraße 20...

Wohn- u. Schlafzim... schön möbliert, in guter Lage...

2 Barriere-Zimmer... Erbsingentrache 24, für Büro...

unmöbl. Zimmer... eventl. mit Pension zu verm. Zu...

Durlacher Allee Nr. 4... ist beheiztes, eine sonnige...

Schöne 5 Zimmerwohnung... modern eingerichtet, Bad, Balkon...

Karl-Wilhelmstr... Ede Rudolfstr. 1, gegenüber dem...

Im Zentrum... freier Lage, Wohnung v. 5 Zimmern...

Dreizimmerwohnung... Zifferstraße 3a im 3. Stod, in...

Zu vermieten... schöne 3 Zimmerwohnung mit...

Wohnung zu vermieten... Goethestr. 24, Dinterstr., ist auf 1...

Wohnung zu vermieten... Goethestr. 24, Dinterstr., ist auf 1...

Miet-Gesuche... Wohnung, 3 Zimmer u. Mani...

Wohnung-Gesuch... Auf 1. März wird eine schöne...

Weisse Woche

15% Rabatt

anf alle regulären Waren, ausgenommen Kurzwaren, Garne und Marken-Artikel.



GROSSE POSTEN

Damen-Sportler

| weiss Wolle gestrickt | | |
|-----------------------|------|------|
| Serie I | II | III |
| 38 ₰ | 58 ₰ | 68 ₰ |
| Serie IV | V | VI |
| 72 ₰ | 88 ₰ | 1.10 |



Korsettschoner

weiss Baumwolle, teilweise mit gehäkelter Passe und langen Ärmeln

| Serie I | II | III |
|---------|------|------|
| 18 ₰ | 48 ₰ | 68 ₰ |



Diverses

- Gardinenreste Stück 38 25 10 ₰
- Brise Bises Paar 52 42 32 ₰
- Staubtücher 1/2 Dtzd. 88 58 ₰
- Spültücher 1/2 Dtzd. 88 68 ₰
- Perlmutterknöpfe für Leib- u. Bettwäsche, 6 Dtzd. 58 48 42 ₰
- Wäschehandschliessen Celluloid Dtzd. 70 ₰
- Wäscheband in allen Farben 10 Meter 72 ₰



ca. 15000 Meter Stickereien

in Coupons von 4,50 und 4,10 Meter. Neben aussergewöhnlich vorteilhaften Gelegenheitsposten bringe ich prima Madapolame-Qualitäten in sauberster Ausführung von 38 ₰ pro Stück an.

Zu Einheitspreisen.

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV | Serie V | Serie VI |
|---|--|--|---|--|--|
| Madapolame Doppelstoff in versch. Dessins Stück à 4 1/2 Meter | Schweizer Stickerei-Einsätze u. Spitzen Stück à 4,10 Meter | Madapolam-Doppelstoff sow. halb. Qual. in hübsch. Dess. Stück à 4 1/2 Mtr. | Imit. Madeira in prima Ausführung Stück à 4 1/2 Meter | gute Madapolamstoff in breiten Dessins aparten Stück à 4 1/2 Meter | gute Qual. in prima Ausfüh. u. Dess. Stück à 4 1/2 Meter |
| 68 ₰ | 78 ₰ | 95 ₰ | 1.15 | 1.25 | 1.45 |

ca. 20000 Meter Klöppelspitzen

| | | |
|------------------------|--|----------------------------|
| Handarbeit | Einsätze und Spitzen in apart. Dess. Meter | 1.38, 98, 78, 48, 34, 24 ₰ |
| Maschinenarbeit | Einsätze und Spitzen in gut. Leinen-Qual. Meter | 58, 42, 34, 26, 18, 14 ₰ |
| Maschinenfilet | 6-10 cm. br. Einsätze bes. für Vorhänge geeignet Meter | 78, 68, 32 ₰ |
| baumw. Spitzen | Einsätze und Spitzen in enorm. Ausw. je n. Breite. Meter | 26, 18, 10, 8, 4, 2 ₰ |

Damen-Wäsche

Eingeteilt in Serien, bringe ich große Posten Damen-Wäsche in nur solider Ausführung zu Einheitspreisen, darunter befinden sich je nach Serie:

| | | | | |
|--|--|---|--|---|
| Taghemden mit Shawl- oder Stickereipasse aus guten Stoffen. | Beinkleider Knie- u. Bündchenfason m. breit. Stickerei, sowie aus gutem Croisé mit Languette. | Nachthemden aus Renforcé und Cretonne mit breiter Stickerei. | Nachtjacken aus Croisé und Cretonne mit Stickerei oder Languette. | Anstandsrocke aus Croisé oder Piqué mit Languette. |
| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV | Serie V |
| 95 ₰ | 1.28 | 1.48 | 1.78 | 2.10 |
| Serie VI | Serie VII | Serie VIII | | |
| 2.45 | 2.85 | 3.20 | | |

Weisse Stoffe

| | |
|---|------|
| Bettuch-Reinleinen ca. 165 cm breit, prima Qualität . . . Mtr. 3.55. | 2.95 |
| Bettuch-Halbleinen ca. 160 cm breit, kräftige Qualität, Mtr. 1.95, 1.68 | 1.48 |
| Bett-Damast ca. 130 cm breit, weiß, moderne Dessins . . . Mtr. 1.10 | 98 ₰ |
| Bett-Damast ca. 130 cm breit, besonders gute Qualität, apart gemust. Mtr. 1.88 | 1.35 |
| Hemdentuch ca. 80 cm breit, grobfädige Waren Meter 42 | 34 ₰ |
| Hemdentuch ca. 82 cm breit, feinfädige Qualitäten . . . Mtr. 95, 78 | 58 ₰ |
| Croisé ca. 75 cm breit, gut gerauhete Waren Mtr. 62 | 48 ₰ |
| Piqué ca. 75 cm breit, prima Qualität, hübsche Dessins . . . Mtr. | 95 ₰ |
| Handtuchstoffe kräftige Qual., weiß, Gerstenkorn und Jacquarddess., Mtr. 72, 62 | 42 ₰ |
| Handtuchstoffe weiß mit Rand Mtr. 72, 58 | 42 ₰ |
| Tafeltücher u. Servietten in Jacquard und Damast sowie Teegedecke in großer Auswahl zu billigsten Preisen. | |

HANDARBEITEN

| | | |
|--|--|--------------|
| Handarbeiten auf Peru-Crèpestoffen gezeichnet, mit Handhohlsaum, in aparten Farben | Stuhlkissen, gez. mit Franse | 58 ₰ |
| Kissen Millieux gez. 1.20 | Kissen, gez. grau Halbleinen, mod. Dessins | 78 ₰ |
| Läufer Nähtischdecke gez. 1.85 | Quadrate, gez. Kreuz- und Spannstich | Stck. 15, 11 |
| Buffetdecke gez. 2.95 | Klöppelmotive, Handarbeit, je nach Grösse Stck. 85, 38, 24, 18 | 18 ₰ |
| | Quadrate, Gr. 10/10 echt Filet antique | Stck. 85 |

Grosse Posten Handarbeiten zu Einheitspreisen.

| Serie I | Serie II | Serie III |
|---|---|---|
| 1 gez. Kammerschürze | 1 gez. Kissen mit handgeknüpfter Franse | 1 Küchen- Ueberhandtuch fertig gestickt |
| 2 gez. Schoner m. Hohlsaum | 1 gez. Waschtischgarnitur, Steilig mit Spitze | 1 Kaffeewärmer, fertig gestrickt |
| 1 gez. Millieux mit Einsatz und Spitzen | 1 Kammerschürze, fertig gestickt | 1 Staubtuchtasche, handgestickt |
| 2 gez. Nachttischdecken m. Einfaß | 1 gez. Bettwandschoner | 1 gez. Bettwandschoner, mit Einfaß |
| 1 Stuhlkissen, fertig montiert mit Kordel | 1 Waschtischgarnitur, fertig gestickt | 1 Leinendecke, mit handgeknüpfter Franse |
| 1 gez. Millieux auf gutem Halbleinen | 1 Fußkissen, fertig montiert, imit. Perser | 1 Zimmerhandtuch, gez. auf gutem Halbleinen, mit Einsatz und Spitze |
| 1 gez. Kissen, grau oder weiß | 1 Zimmerhandtuch, gez. mit Einsatz und Spitze | 1 Wäschebeutel m. hübsch. Zeichnung, fertig gestickt |
| | 1 Kaffeewärmer, gez., mit Molton-Futter | |
| | Jeder Artikel | Jeder Artikel |
| | 88 ₰ | 95 ₰ |
| | | 1.15 |

PAUL BURCHARD

KAISERSTR. 143

DURLACH HAUPTSTR. 56a